

Jahresbericht

2022

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.



Inhalt

DER VORSTAND

- 04 Vorwort
- 05 Unsere Organisation
- 07 Editorial

VERWALTUNG

- 08 Die Lebenshilfe BGL in Zahlen

WOHNEN & FÖRDERN

- 12 Wohnen & Fördern im Überblick
- 13 Verantwortungsbereiche
- 14 Belegung
- 15 Personal
- 16 Bericht aus den Wohnhäusern
- 16 Wohnhaus Thundorf & Adelstetten
- 17 Wohnhaus Oberteisendorf & Berchtesgaden
- 18 Wohnhaus Freilassing & Wohnhaus Marzoll
- 19 Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- 20 Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
- 20 Förderstätte

OFFENE HILFEN

- 21 Bericht aus den Offenen Hilfen
- 21 Staatlich subventionierter Bereich
- 24 Regelfinanzierter Bereich

FREIWILLIGENDIENSTE & EHRENAMT

- 25 Ehrenamtliches Engagement -
eine wichtige Stütze der Lebenshilfe BGL

PÄDAGOGISCHER FACHDIENST

- 26 Arbeitsgremien - Konzeptentwicklung



Im Frühjahr 2022 konnte der Umbau des Wohnhauses in Adelstetten finalisiert werden. Es leben jetzt 24 Bewohner in vier Wohngruppen dort.



- 26 Sozialraumorientierung – Persönliche Zukunftsplanung
- 27 Fortbildung & Schulung
- 27 Beratung und Unterstützung von Teams & Mitarbeitenden
- 27 Unterstützte Kommunikation (UK) und Leichte Sprache

FACHDIENST FÜR ORGANISATION & QUALITÄT

- 28 Jahresbericht 2022

BEWOHNERVERTRETUNG

- 29 Jahresbericht 2022

BETRIEBSRAT

- 30 Jahresbericht 2022

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSHILFE BGL

- 32 Jahresbericht 2022
- 33 Das Werkstattjahr 2022 der PWLH
- 36 Veranstaltungen
- 38 Belegungsstatistik 2022
- 41 Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- 42 Arbeitsbegleitende Angebote
- 42 Unterstützung durch Spenden
- 43 Werkstattträger und Frauenbeauftragte
- 44 Personalbereich zum 31.12.2022
- 45 Einblick in die Produktions- & Dienstleistungsbereiche

KONTAKT & IMPRESSUM

- 50 Wie Sie uns erreichen
- 51 Impressum

Liebe Mitglieder & Freunde der Lebenshilfe Berchtesgadener Land,



von unserem ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss stammt folgendes zeitlos gültiges Zitat:

„Die Sorge und Hilfe für andere Menschen ist das wertvollste Kapital im Haushalt der

Menschheit. Und solange es noch Leute gibt, die bereit sind, für andere da zu sein, ist es um diese Welt nicht allzu schlimm bestellt.“

Ein leuchtendes Beispiel für Menschen, denen die Sorge und Hilfe für andere Menschen nicht nur wichtig, sondern zur zentralen Lebensaufgabe geworden ist, ist unsere verstorbene Landesvorsitzende Frau Barbara Stamm (1944 – 2022). Sie war nicht nur eine herausragende Politikerin mit viel Herz und Verstand und in all ihren gelebten Eigenschaften und Werten ein Vorbild für uns alle. Sie hat sich mit ihrer ganzen Kraft über Jahrzehnte hinweg für die Interessen von Menschen mit Behinderungen und deren Familien eingesetzt. Auch wir im Berchtesgadener Land haben ihr viel zu verdanken. Barbara Stamm wollte uns im letzten Jahr noch besuchen, musste aber auf dem Weg zu uns krankheitsbedingt plötzlich wieder umkehren. Und so konnten wir uns nicht mehr persönlich bei ihr bedanken für ihren enormen und unermüdlichen Einsatz. Sie wird uns fehlen, bleibt aber in unseren Herzen unvergessen!

Hilfsbereite Menschen prägen und bestimmen weiterhin die Arbeit unserer Lebenshilfe, auch dann, wenn es gilt, besondere Herausforderungen zu bewältigen. Die Corona-Pandemie war (hoffentlich bleibt es bei der Vergangenheit) eine solche Herausforderung mit ganz

erheblichen Belastungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber natürlich auch für unsere Schützlinge und deren Angehörige.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der uns anvertrauten Menschen und deren Familien ausdrücklich für die hervorragende und zuverlässige Arbeit in der „Sorge und Hilfe für andere Menschen“, gerade auch unter erschwerten Bedingungen.

In Zukunft muss aber eine pauschale und generalisierende Bewertung aller Menschen mit Behinderungen als „Risikogruppe“ mit der Frage langfristiger, schmerzhafter Einschränkungen unbedingt vermieden werden. Barrieren und Hürden, die dem gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsvorsorge für Menschen mit Behinderung entgegenstehen, müssen abgebaut werden!

Dazu führen wir beispielsweise Gespräche mit dem Vorstand und Klinikleitung der KSOB AG. Unser Ziel ist es, die Akut- und Notfallversorgung von schwerstbehinderten Menschen, die notärztlich versorgt und ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen, zu verbessern.

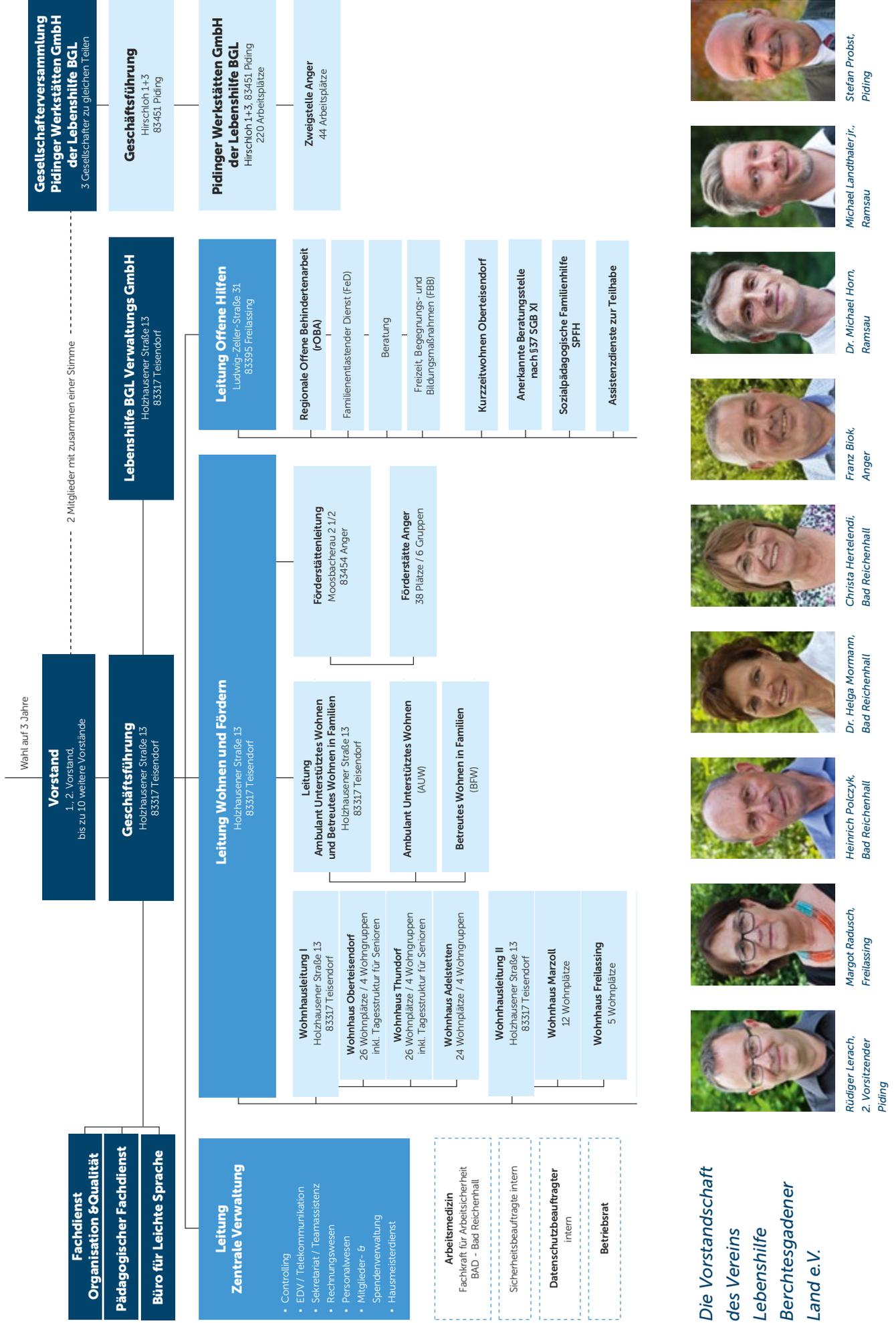
Verständnis und Hilfsbereitschaft sind grundsätzlich vorhanden, über konkrete Ergebnisse will ich zu gegebener Zeit gerne wieder berichten. Jedenfalls werden wir als Lebenshilfe BGL unsere Sorge und Hilfe für Menschen mit geistigen Einschränkungen bestmöglich aufrecht erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln, wo immer wir können.

*Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen
Hans Eschlberger*

1. Vorsitzender der Lebenshilfe BGL e.V.

Mitgliederversammlung Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

(Stand 31.12.2022: 393 Mitglieder)





Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde unserer Lebenshilfe,



mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus in Adelstetten konnten wir im letzten April eine wichtige Angebotsergänzung seiner Bestimmung übergeben. Die Eröffnung der neuen Wohngruppe mit Räumen

für die Tagesstruktur war ein Meilenstein für Eltern und Menschen mit Behinderungen und die gesamte Hausgemeinschaft gleichermaßen.

In Freilassing konnten wir in zentraler Lage Räume für die regionale Offene Behindertenarbeit und die ambulanten Angebot unserer Lebenshilfe anmieten. Gemeinsam mit einem Träger der Kinder und Jugendhilfe im Landkreis schlossen wir eine Projektvereinbarung mit dem Jugendamt BGL für eine inklusive Sozialpädagogische Familienhilfe. Zusätzlich etablierten wir im letzten Quartal eine heilpädagogische Praxis, die Familien im heilpädagogischen Kontext bei Ihrer Erziehungsarbeit unterstützen kann.

Ebenfalls haben wir uns mit der Konzeption und Bauplanung für eine inklusive Wohngemeinschaft in Freilassing begonnen. Diese Wohngemeinschaft soll in Freilassing ein Leuchtturmprojekt für das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung im ländlichen Raum werden. Durch die tolle Unterstützung der Stadt Freilassing konnte zwischenzeitlich bereits die Baugenehmigung durch das Landratesamt erteilt werden.

Die Corona-Pandemie beeinflusste unsere Arbeit leider auch im Jahr 2022. Insgesamt dürfen wir jedoch in unserer Lebenshilfe feststellen, dass durch die großartigen Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen auch dieses Jahr gut für die uns anvertrauten Menschen gestaltet werden konnte. Nun besteht Grund zur Hoffnung, dass wir im Jahr 2023 wieder zur Normalität übergehen dürfen.

Wie auch die Beiträge in diesem Jahresbericht dokumentieren, blicken wir stets zukunftsorientiert auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung und deren Familien. Wir entwickeln beständig neue und zeitgemäße Projekte und Angebote für unsere Zielgruppe. Bitte helfen Sie auch künftig mit, dass wir unsere Aufgaben weiterhin gut erfüllen können. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Lebenshilfe auch für Spenden weiterempfehlen, denn ohne den entsprechenden finanziellen Rückhalt aus der Gesellschaft wird es schwer eine gute Zukunft zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun eine interessante Lektüre unseres Jahresberichts 2022.

*Herzliche Grüße
Dieter Schroll
Geschäftsführer*

Die Lebenshilfe BGL in Zahlen 2022



Umsatz

Die Steigerung der Umsatzerlöse für unsere Dienstleistungen belief sich im Vergleich zum Vorjahr auf ein Plus von 9,8 %. Der Umsatz besteht aus Erlösen des Bezirks Oberbayern, der Krankenkassen

und Pflegekassen, des Landkreises und der Selbstzahler. Begründet ist die Steigerung mit der Erweiterung des Wohnhauses in Adelstetten und der damit verbundenen stationären Aufnahme von sechs Klienten. Außerdem sind ausstehende Forderungen zum 01.04.2022 an den Bezirk die sich auf pauschale Erhöhungen sowie in Verhandlung befindenden neuen Entgeltsätzen für fünf Wohnhäuser beruhen.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen stiegen um 9,24 %. Nach wie vor stellen die Personalaufwendungen (Löhne

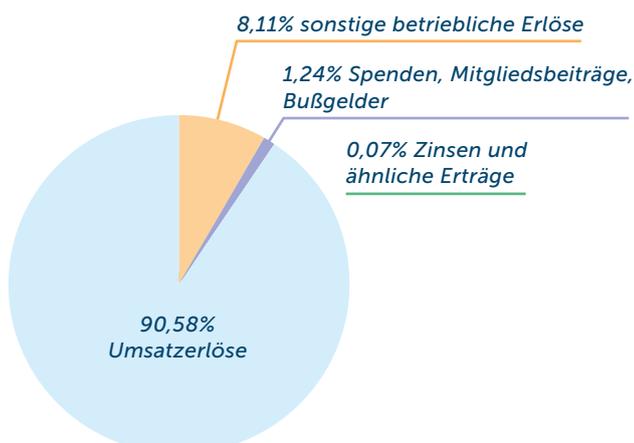
und Gehälter inkl. soz. Abgaben) mit ca. 74% der Kosten den größten Posten bei den Aufwendungen dar.

Die Deckung der Kosten durch den Umsatz besteht auch weiterhin. Leider sind die Verhandlungen über die Entgelte für die Wohnhäuser in Oberteisendorf, Thundorf, Freilassing, Marzoll und Adelstetten noch nicht abgeschlossen. Im Bereich der Kurzzeitpflege in Oberteisendorf sind wir mit unserem Ansprechpartner beim Bezirk zu einem guten Ergebnis gekommen.

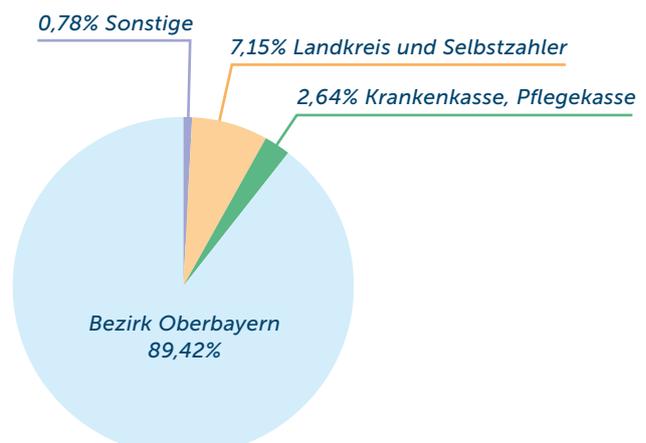
Außerdem warten wir auf Informationen wie wir die erheblichen Steigerungen in den Bereichen der Lebensmittel und Energiekosten in unseren Entgelten verarbeiten.

Nach wie vor erwarten wir durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) auch in den kommenden Jahren tiefgreifende Änderungen, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Erträge 2022



Umsatzanteile 2022



Aufgrund der Preissituation bei Bauleistungen sowie der stetig steigenden Komplexität bei Haustechnik und Sicherheitstechnik sind wir für die Schaffung neuer Angebote und für nötige Renovierungen und Instandhaltungen auch in Zukunft auf Spenden angewiesen. Wir legen natürlich größten Wert darauf, dass unsere Ausgaben vor allem regional getätigt werden. Gleiches gilt für unsere IT-Landschaft die wir im Rahmen der allgemein zunehmenden Digitalisierung weiter verbessern möchten.

Personal

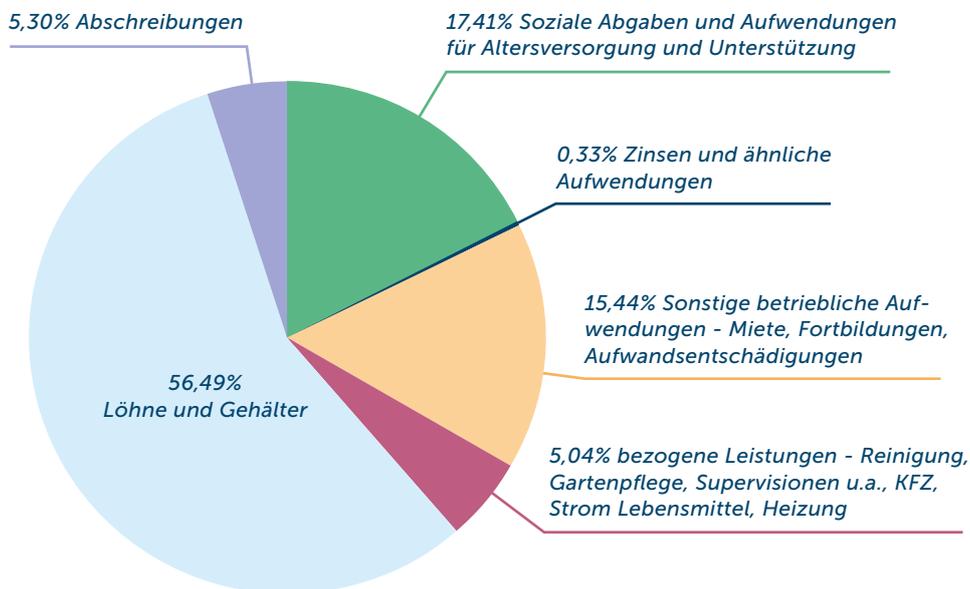
Am 31.12.2022 waren 182 hauptamtlich Beschäftigte bei uns tätig, dazu 4 Personen im BFD bzw. FSJ. Von diesen Mitarbeitern befanden sich 8 in einer

berufsbegleitenden Ausbildung.

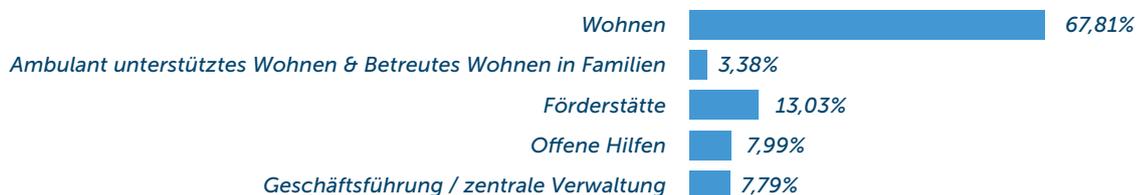
Unsere Mitarbeiter wohnen im Landkreis BGL (152), Traunstein (25) und in Österreich (9).

Ehren- bzw. nebenamtlich auf Aufwandspauschale waren im vergangenen Jahr 57 Personen für uns tätig. Der Rückgang der Vorjahre ist somit zum Halt gekommen und wir konnten zumindest wieder eine geringe Zunahme verzeichnen. Ohne diesen außergewöhnlichen freiwilligen Einsatz, der jetzt schon über viele Jahre erbracht wird, wäre vor allem das Angebot der Offenen Hilfen nicht in der jetzigen Form denkbar.

Aufwand 2022



Personalaufwand im Detail 2022

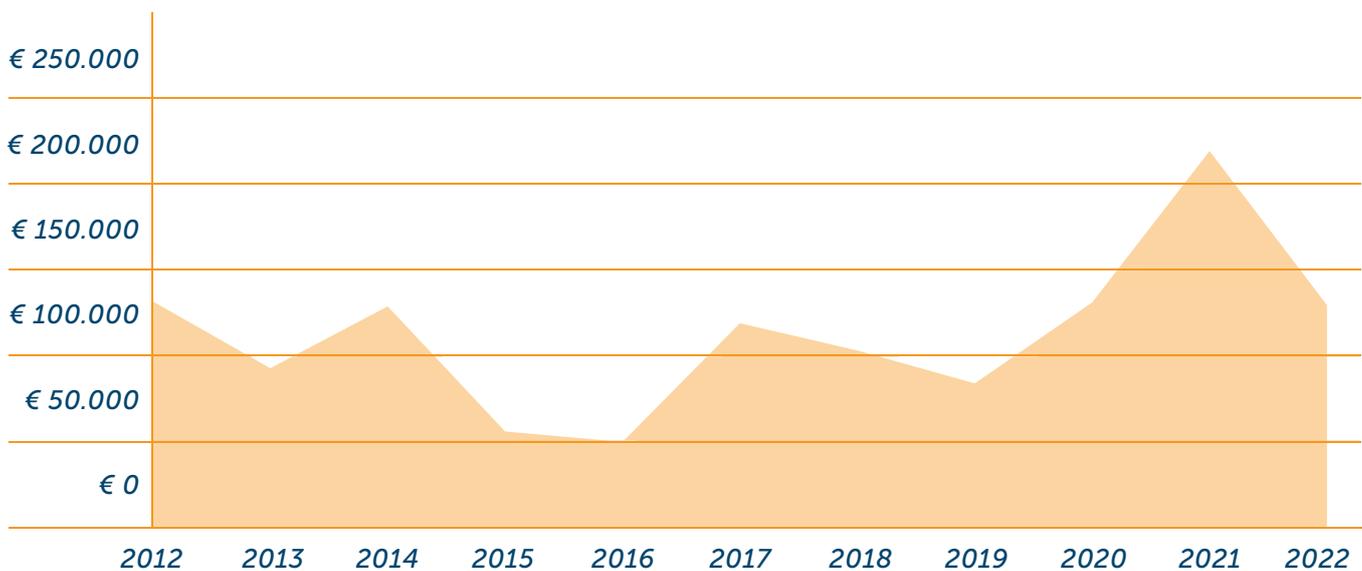


Spenden

Im Jahr 2022 hatten wir wieder ein erfreuliches Spendenaufkommen in Höhe von 129.401 Euro. Dies stellt zwar einen Rückgang um ca. 40 % gegenüber dem Vorjahr dar, ist aber in etwa gleich mit dem Ergebnis von 2020.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich, insbesondere bei den Menschen, Betrieben und den anderen Ortsvereinen, die bei Geburtstagen, Jubiläen, Veranstaltungen und Festen auch an uns denken und unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Spenden (mit EdelweissClassic)

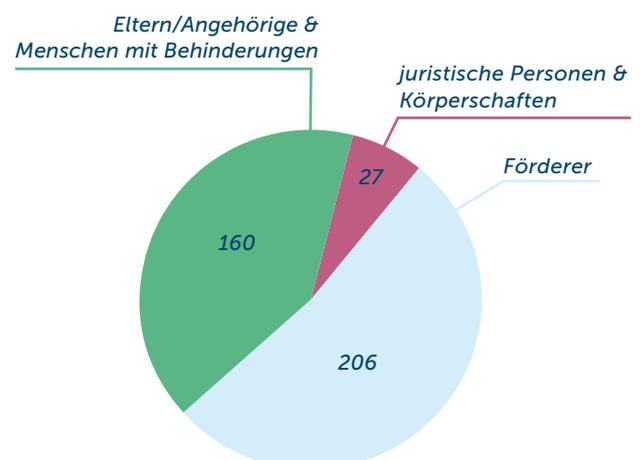


Mitglieder

Im Verlauf des letzten Jahres hatten wir leider einige Abgänge aufgrund von Todesfällen verzeichnen müssen. Die Zahl der Mitglieder ist somit auf 393 gesunken. Die Gruppe der Förderer und Freunde ist schon seit vielen Jahren die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Das heißt, unser Anliegen die Lebensbedingungen der Menschen mit Behinderungen zu verbessern, ist auch außerhalb der Gruppe der direkt betroffenen Menschen ein fest verankertes Thema. Das soll uns Motivation sein, die Zahl der Mitglieder wieder zu erhöhen.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl seit 1990 beträgt 357 Mitglieder.

Mitgliedsart



Ziele 2022

Die Kunden der Verwaltung sind die Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Betreuer, Vereinsmitglieder, die Mitarbeiter unserer Geschäftspartner und natürlich die Kolleginnen und Kollegen der Einrichtungen und der Werkstatt für behinderte Menschen. Für sie wollen wir im Rahmen unserer personellen und finanziellen Grenzen die bestmögliche Leistung erbringen.

Das Bundesteilhabegesetz hat einige Verände-

rungen im Arbeitsablauf der Verwaltung mit sich gebracht und wird im Lauf der nächsten Jahre noch zu weiteren Herausforderungen führen.

Auch künftig wird ein Schwerpunkt sein, Neuerungen und Verbesserungen im Bereich der EDV zu erreichen, die wir im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten umsetzen wollen.

Christine Groß

Bereichsleiterin Verwaltung

Mitarbeiter*innen der zentralen Verwaltung

Stand 31.12.2022

Name (Arbeitszeit)	Aufgaben	Telefonnummer E-Mail-Adresse
Christine Groß (Teilzeit)	Bereichsleitung Zentrale Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 62 christine.groiss@lebenshilfe-bgl.de
Andreas Mayr (Teilzeit)	EDV	0 86 66 / 98 82 – 58 andreas.mayr@lebenshilfe-bgl.de
Christine Adelsberger (Teilzeit)	Teamassistentz Allgemeine Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 61 christine.adelsberger@lebenshilfe-bgl.de info@lebenshilfe-bgl.de
Daniela Kern (geringfügig Beschäftigte)	Teamassistentz Allgemeine Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 61 daniela.kern@lebenshilfe-bgl.de
Christa Neudecker (Teilzeit)	Klientenverwaltung Fakturierung	0 86 66 / 98 82 – 71 christl.neudecker@lebenshilfe-bgl.de
Evi Wagner (Teilzeit)	Buchhaltung	0 86 66 / 98 82 – 67 eva-maria.wagner@lebenshilfe-bgl.de
Sabine Berger (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 sabine.berger@lebenshilfe-bgl.de
Petra Deml (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 petra.deml@lebenshilfe-bgl.de
Josef Ilmauer (Vollzeit) Martin Auer (Teilzeit) Cornelia Neugebauer (Teilzeit)	Haustechnik	08666 7 9882 – 19 hausmeister@lebenshilfe-bgl.de
Irmgard Strehhuber (geringfügig Beschäftigte)	Reinigung	

Jahresbericht 2022

Wohnen & Fördern



Zum 01.04.2022 konnte die Erweiterung des Wohnhauses Adelstetten um eine vierte Gruppe mit sechs Plätzen für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und die Schaffung von Räumlichkeiten für eine interne Tagesstruktur fertiggestellt werden. Zwei Frauen und vier Männer sind in die neue Wohngruppe eingezogen. Die neuen Kollegen*innen haben die Arbeit aufgenommen. Zum Ende des Jahres 2022 können wir berichten, dass sowohl Bewohner*innen als auch Mitarbeiter*innen die Herausforderungen sehr gut gemeistert haben. Die vierte Gruppe in Adelstetten hat sich sehr gut in den Bestand eingefügt und bereichert das Leben und Arbeiten des Wohnhauses.

Der zunehmende Arbeitskräftemangel verschont auch unseren Landkreis und unsere Einrichtungen nicht. Freie Stellen zu besetzen und qualifiziertes Personal für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu gewinnen, wird zunehmend herausfordernder und bindet viel Zeit der Leitungskräfte. Ausbildung und das Anbieten von Praktika sind wichtiger denn je. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die neue Fachschule für Heilerziehungspflege in Traunstein, die mit dem Schuljahr 2022/23 in Betrieb gegangen ist.

Zu Beginn des Jahres 2022 infizierten sich durch das Auftreten der hochansteckenden Varianten zahlreiche Bewohner*innen, Teilnehmer*innen der Förderstätte und Kollegen*innen. Wir sind

froh, dass die Erkrankungen weitgehend milde verlaufen sind. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle allen Beteiligten und Betroffenen für die Geduld, die Disziplin und die Bereitschaft, die Belastungen und Einschränkungen zu tragen. Zum Ende des Jahres erwarten wir mit dem Auslaufen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht den baldigen Wegfall einschränkender Maßnahmen und das Ende der Pandemie.

Wohnen und Fördern im Überblick

Wohnhäuser und Tagesstruktur

Unsere Wohnhäuser verteilen sich auf 6 Standorte im Landkreis und verfügen über insgesamt 97 Plätze für Personen, die tagsüber in den Pidinger Werkstätten arbeiten, die Förderstätte in Anger besuchen oder bereits berentet oder stundenreduziert beschäftigt sind. Für Bewohner*innen, die tagsüber im Wohnhaus sind, haben wir an den Standorten in Oberteisendorf und in Thundorf eine sogenannte interne Tagesstruktur, die an die Wohngruppen angebunden ist.

Im Wohnhaus Berchtesgaden gibt es neben den stationären Wohnangeboten bis zu 4 Plätze für das Kurzzeitwohnen. Hierfür gibt es in jeder Wohngruppe 2 Gästezimmer.

Ambulant Unterstütztes Wohnen

Am Stichtag 31.12.2022 nutzten insgesamt 28 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im

gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an.

Betreutes Wohnen in Familien

Zum 31.12.2022 nutzen 5 Leistungsberechtigte und deren Gastfamilien das BWF.

Fördern

Die Förderstätte besuchen zum Stichtag 38 Personen. Eine Teilnehmerin wurde im September neu aufgenommen.

Personal

Im Bereich Wohnen und Fördern sind zum 31.12.2022 im Gruppendienst und im AUW sowie in Hauswirtschaft/Reinigung insgesamt 149 Personen (vorwiegend in Teilzeit) beschäftigt. Davon stehen 12 Mitarbeiter*innen in einer pädagogischen Ausbildung/Studium und 11 Kollegen*innen befinden sich in Beschäftigungsverbot/Mut-

terschutz/Elternzeit.

4 Praktikanten*Innen absolvieren den BFD/FSJ.

Ausbildung

Wir konnten 4 Auszubildende zur bestandenen Abschlussprüfung beglückwünschen. Folgende Qualifikationen wurden erlangt:

- 3 x Heilerziehungspflegerhelfer*in (2 Absolventen setzen die Ausbildung fort mit dem Ziel der Qualifikation zum Heilerziehungspfleger*in)
- 1x Erzieherin (Absolvierung des Anerkennungsjahres)

Im Jahr 2022 haben die Ausbildung bei der LH BGL aufgenommen:

- 4x Auszubildende zum/zur Heilerziehungspfleger*in
- 2x Erzieherinnen im Anerkennungsjahr

Verantwortungsbereiche



Martin Rihl

Bereichsleiter Wohnen & Fördern



Andrea Inneberger

Einrichtungsleiterin Wohnhäuser Thundorf, Oberteisendorf, Adelstetten



Simon Haberkorn

Einrichtungsleiter Wohnhäuser Freilassing und Marzoll, sowie Einrichtungsleiter AUW und BWF



Melanie Sarbalkan

Einrichtungsleiterin Wohnhaus Berchtesgaden



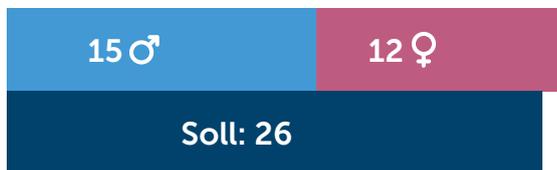
Lisa Soyter

Einrichtungsleiterin Förderstätte

Belegung

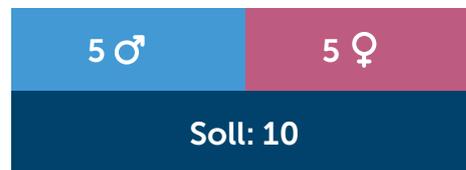
Stand 31.12.2022

Wohnhaus Oberteisendorf



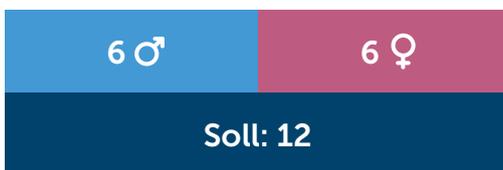
7 Bewohner*Innen nutzen (täglich bzw. tageweise) die interne Tagesstruktur, die im Wohnhaus angeboten wird.
Ø 51 Jahre (24-73 Jahre)

Wohnhaus Thundorf



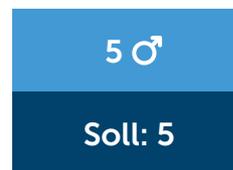
4 Personen arbeiten (überwiegend stundereduziert) in den PWLH. 6 Personen sind berentet. 2 Personen kommen zusätzlich von extern und besuchen die interne Tagesstruktur. Ø 65 Jahre (46-82 Jahre)

Wohnhaus Marzoll



10 Bewohner*Innen arbeiten in den PWLH. Davon arbeitet eine Bewohnerin bereits stundenreduziert. Ein Bewohner ist berentet und besucht tagsüber die Tagesstruktur im Wohnhaus Thundorf. Ø 48 Jahre (22-69 Jahre)

Wohnhaus Freilassing



Die Einrichtung ist voll belegt.
Ø 50 Jahre (32-72 Jahre)

Wohnhaus Adelstetten WG 1/2/3/4



Die Einrichtung ist voll belegt.
Ø 45 Jahre (22-74 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden



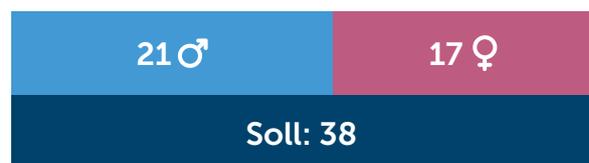
Der freie Platz wurde zum 01.02.23 belegt.
Ø 41 Jahre (26-61 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden Kurzzeitwohnen



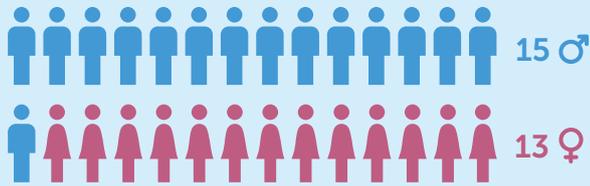
7 Personen haben das Angebot genutzt. Es gab insgesamt 74 Belegungstage.

Förderstätte



Der Altersdurchschnitt in der Förderstätte liegt bei 40 Jahren. Der jüngste Teilnehmer ist 21 Jahre alt. Der älteste Teilnehmer ist 62 Jahre alt.

Ambulant unterstütztes Wohnen



Der Altersdurchschnitt im AUW liegt bei 48 Jahren.
Der älteste Nutzer 70 Jahre alt.
Die jüngste Nutzerin ist 28 Jahre alt. (Stand: 31.12.2019)

Betreutes Wohnen in Familien



Der Altersdurchschnitt im BWF liegt bei 48 Jahren.
Der älteste Nutzer 62 Jahre alt.
Die jüngste Nutzerin ist 48 Jahre alt.

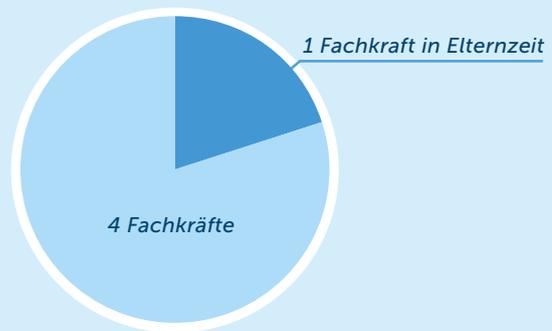
Personal

Stand 31.12.2022

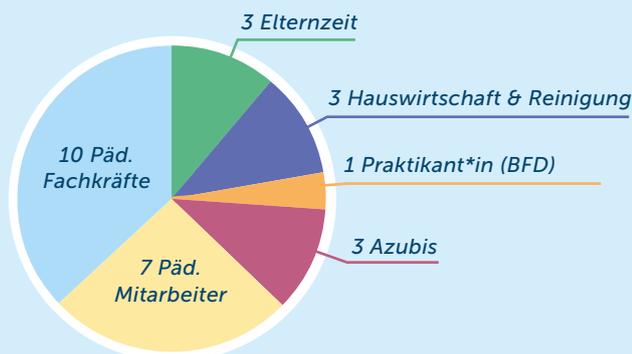
Mitarbeiter*innen in den Wohnhäusern



Mitarbeiter*innen im AUW



Mitarbeiter*innen in der Förderstätte



Bereich Wohnen & Fördern gesamt



Martin Rihl
Bereichsleiter Wohnen und Fördern

Bericht aus den Wohnhäusern

Wohnhaus Thundorf

In Thundorf leben 10 Bewohner*innen im Alter zwischen 46 und 81 Jahren. Sechs Bewohner*innen sind derzeit in Rente oder arbeiten in Teilzeit in den Pidinger Werkstätten. Sie nutzen die interne Tagesstruktur des Wohnhauses oder arbeiten zum Teil ehrenamtlich, in Heimarbeit, an Werkstattaufträgen.

Die Seniorentagesstätte wird auch noch von zwei externen Klienten aus dem Wohnhaus Freilassing und Marzoll genutzt.

Die Tagesstruktur bietet den Bewohner*innen einen geregelten Tagesablauf und sinnvolle Angebote, die den altersgemäßen und individuellen Bedürfnissen entsprechen. Besonders liegt den Bewohnern ihr Garten und der Gemüseanbau am Herzen. Hierzu gab es auch im vergangenen Jahr viele schöne Aktionen.



Reiter Franz aus dem Wohnhaus Thundorf



Einweihung des Wohnhauses Adelstetten

Wohnhaus Adelstetten

Nach langjähriger Planung konnte der Bau zur Erweiterung des Wohnhauses Adelstetten, planmäßig, im Frühjahr 2022, abgeschlossen werden. Zu den bestehenden drei Wohngruppen wurde am 01.04.2023 eine vierte Gruppe eröffnet. Vier Männer und zwei Frauen im Alter von 22-57 Jahren wurden herzlich aufgenommen und bereichern nun die Hausgemeinschaft. Mit dem Einzug der neuen Bewohner*innen wurden viele neue Kontakte und Freundschaften geknüpft. Im Laufe des Jahres ist die vierte Wohngruppe nun



Aussenansicht des Wohnhauses Adelstetten

zu einem festen Bestandteil des Wohnhauses geworden und ist nicht mehr wegzudenken.

Nach der Erweiterung leben jetzt 24 Bewohner*innen im Alter zwischen 22 und 74 Jahren auf vier Wohngruppen in Adelstetten.

Ein Bewohner ist bereits berentet und erhält im Wohnhaus tagesstrukturierende Angebote. 23 Personen nutzen die Förderstätte der Lebenshilfe in Anger.

Die Bewohner*innen pflegen regelmäßig Kontakte zum Weltladen und zur Pfarrei in Ainring. Hier gab es auch 2022 wieder viele schöne gemeinsame Begegnungen und Veranstaltungen.

Wohnhaus Oberteisendorf

Im Wohnhaus in Oberteisendorf leben derzeit 26 Personen in vier Wohngruppen im Alter von 25 bis 74 Jahren.



Spass mit dem Krampus im Wohnhaus Oberteisendorf

Vier der Bewohner*innen sind bereits in Rente und nutzen die interne Tagesstruktur während die restlichen 22 Personen in den Pidinger Werkstätten arbeiten. Zwei Bewohner*innen arbeiten stundenreduziert und verbringen ebenfalls einzelne Tage im Wohnhaus.

Die zweite Hälfte des Jahres war kaum mehr von der Pandemie beeinträchtigt und so nutzten die Bewohner*innen wieder viele Veranstaltungen und Freizeitangebote wie z.B. Konzerte, Tanzveranstaltungen, Grillfeiern, Kino, Zeltlager, Urlaubsreisen und vieles mehr. Die Freude über die Rückkehr zur Normalität war bei allen sehr groß.

Andrea Inneberger

Leitung Wohnhäuser Oberteisendorf, Adelstetten, Thundorf

Wohnhaus Berchtesgaden

Das Wohnhaus Berchtesgaden ist zum Stichtag 31.12.2022 in den beiden Wohngruppen mit jeweils acht Bewohner*innen voll belegt. In den drei Appartements (2x Einzelappartements und 1x Doppelappartement für das Paarwohnen) ist zum Jahresende ein Platz unbelegt. Der freie Platz im Wohntraining wird zum 01.02.2023 nachbelegt. Ein Bewohner des Einzelappartements für das Wohntraining hat zum 01.11.2022 für sich entschieden nach 5 Jahren Erproben und Erfahrungen des Wohntraining zu sammeln, wieder in das gemeinschaftliche Wohnen in seine vorherige Wohngruppe zurückzuziehen. Die Kurzzeitpflege konnte in diesem Jahr wieder wie gewohnt angeboten werden und wird nach der Pandemie wieder zunehmend nachgefragt.

Auch das Jahr 2022 war im Zuge der Corona-Pandemie immer noch ein herausforderndes Jahr für alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Wohnhauses. Dennoch entwickelte sich in der zweiten Jahreshälfte wieder eine



Bewohner aus Berchtesgaden am Jenner

gewisse „Normalität“ unter Berücksichtigung der gegebenen Corona-Schutzmaßnahmen.

Besonders erfreulich war die Wiederaufnahme des Trainings der Stocksportgruppe der Lebenshilfe BGL, welches intensiv von zwei Wohnhausmitarbeitern und vom Leiter der Offenen Hilfen begleitet wurde. Alle Stocksportschützen sind mit Begeisterung und Freude am Trainieren beteiligt. Durch die große Motivation jedes Einzelnen, dem Spaß an dem Sport und durch das zusätzliche Training mit den erfahrenen Trainern des EC Feldkirchen und des Stocksportclub Königssee nominierten sich alle Stocksportschützen des Wohnhauses Berchtesgaden zur Teilnahme an den Special-Olympics-Bayern 2023.

Melanie Sarbalkan

Leitung Wohnhaus Berchtesgaden

Wohnhaus Freilassing

Im Wohnhaus Freilassing leben aktuell fünf Bewohner. Die im Wohnhaus zur Verfügung stehenden Wohn- und Betreuungsplätze sind damit zu 100 % ausgelastet. Vier der fünf Bewohner sind tagsüber in den Pidinger Werkstätt-

ten angebunden. Ein Bewohner, der sich bereits im Ruhestand befindet, besucht die Seniorentagesstätte im Wohnhaus Thundorf.

Das Mitarbeiterteam ist mit drei pädagogischen Fachkräften in Teilzeit seit vielen Jahren stabil. Im Sommer fand ein gemeinsamer Gruppenausflug mit der Bahn nach Regensburg statt. In der Vorweihnachtszeit konnte endlich wieder das traditionelle Glühweinfest im Garten der Einrichtung stattfinden, welches der Corona-Pandemie geschuldet, die vergangenen beiden Jahre leider ausfallen musste. Das Fest war sehr gut von Nachbarn, Freund*innen und politischen Vertreter*innen der Stadt Freilassing besucht.

Wohnhaus Marzoll

Im Wohnhaus Marzoll stehen insgesamt 12 Betreuungsplätze zur Verfügung, welche das ganze Jahr 2022 fast durchgehend belegt waren. Anfang Januar 2022 zog ein Bewohner aus Schöna u. Königssee in das Wohnhaus ein, der bis



Bewohnerausflug der Freilassinger nach Regensburg

dahin noch zu Hause bei seinem Vater lebte und von ihm betreut und unterstützt wurde. Im Sommer zog eine Bewohnerin aus dem Wohnhaus Marzoll aus, da sie nach langer Suche endlich eine eigene Wohnung in der Innenstadt von Bad Reichenhall beziehen konnte. Die Klientin wird weiterhin von der Lebenshilfe im Rahmen des Ambulant Unterstützten Wohnen begleitet. Der freie Wohnhausplatz wurde mit einem Klienten nachbesetzt, der schon einmal über viele Jahre im Wohnhaus Marzoll lebte. Er versuchte sich zwischenzeitlich im sogenannten Wohntraining im Wohnhaus Berchtesgaden. Dort machte er die Erfahrung, dass er sich am besten innerhalb des gemeinschaftlichen Wohnens entwickeln und entfalten kann. In der Gemeinschaft des Wohnhauses Marzoll konnte er schließlich wieder an vertraute Strukturen und Ressourcen anknüpfen.

Das Team besteht aus vier Fachkräften und zwei pädagogischen Mitarbeiter*innen in Teilzeit. Eine seit vielen Jahren im Wohnhaus Marzoll tätige pädagogische Mitarbeiterin, hat im Herbst ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin an

der neuen staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege in Traunstein begonnen.

Simon Haberkorn

Leitung Wohnhäuser Marzoll und Freilassing

Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)

Im Jahr 2022 nutzen insgesamt 28 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an.

Im Jahresverlauf wurden zwei Klient*innen neu in das AUW aufgenommen. Eine Klientin war vormals im Wohnhaus Marzoll der Lebenshilfe und konnte sich durch den Umzug und Begleitung durch das AUW einen langgehegten Wunsch erfüllen.

Ein neuer AUW Klient war vormals in einer Wohngruppe eines anderen im Landkreis BGL ansässigen Trägers der Behindertenhilfe. Durch den Wechsel in das AUW kann er nun eine seinem Willen und Ressourcen entsprechende



Grillfest des AUWs

Wohn- und Unterstützungsform nutzen.

Eine große Barriere für die Aufnahme in das AUW stellt immer noch der Mangel an geeigneten und leistbaren Wohnraum im Landkreis BGL dar.

Zum Ende des Jahres 2022 sind vier Mitarbeiter*innen im AUW beschäftigt.

Eine Aufstockung des Dienstes und damit eine Entlastung des Mitarbeiter*innen Teams wird angestrebt.

Ein besonderes Highlight war wieder das Sommer- und Grillfest auf dem Gelände der Freilichtbühne in Ainring. Das Fest konnte nach zwei Jahren Coronapause endlich wieder in gewohnter Form durchgeführt werden. Dank eines großzügigen Sponsors konnte wieder ein Catering mit der kulinarischen Ausrichtung der Veranstaltung beauftragt werden. Die Teilnahme der AUW'ler am Fest war deshalb wieder gratis.

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Im Rahmen des Betreuten Wohnen in Familien (BWF) wurden 2022 fünf Klient*innen begleitet. Das Angebot für Menschen mit einer geistigen und /oder körperlichen Behinderung erstreckt sich räumlich über den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land. Die örtliche Zuständigkeit für den Landkreis Traunstein wurde an die Lebenshilfe Traunstein übergeben. Diese bietet das BWF seit Sommer 2022 an und versorgt das Landkreisgebiet Traunstein. Ebenso wurden bereits geschaffene Kontakte und Strukturen hinsichtlich des BWF, die in Traunstein bereits geschaffen worden sind, an die neuen BWF Kolleg*innen übertragen. Aus gesundheitlichen Gründen musste eine seit vielen Jahren engagierte Gastmutter ihre wertvolle Aufgabe als Gastfamilie beenden. Als neue BWF Gastfamilie konnte der Neffe und dessen Ehefrau für die Klientin gefunden werden. Diese wohnen im

selben Wohnhaus und beziehen zukünftig die Leistungsberechtigten in ihr Familienleben aktiv mit ein und leisten bedarfsorientierte Unterstützung.

Simon Haberkorn

*Leiter Ambulant Unterstütztes Wohnen und
Betreutes Wohnen in Familien*

Förderstätte

Die Förderstätte Anger bietet derzeit 38 Männern und Frauen einen zweiten Lebensbereich und eine Arbeitswelt.

Arbeitsangebote wurden aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen 2022 noch überwiegend im Gruppenverband angeboten. In diesem Rahmen konnten die Förderstätte Kooperationspartner, wie den Weltladen „fair miteinander“ e.V. Mittelfelden und die Pfarreien Anger und Piding, mit Produkten versorgen.

Auf dem Christkindlmarkt im Pfarrzentrum Mittelfelden wurden wieder Produkte der Förderstätte an einem Stand der Lebenshilfe verkauft. Das Arbeitsangebot der Förderstätte erweiterte sich um die Neigungsgruppe Nähen, die bisher schon Duftsäckchen und Schlüsselanhänger produzieren konnte.

Nach Lockerungen des Infektionsschutzgesetzes liefen gruppenübergreifende Angebote wieder an. Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie konnte 2022 wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier aller Gruppen stattfinden.

Lisa Soyter

Leitung Förderstätte

Bericht aus den Offenen Hilfen



Die Offenen Hilfen als Einrichtungsbereich der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. lassen sich 2022 mit nur wenigen Abweichungen fast wie 2021 darstellen: Hauptgrund war die Corona Pandemie. Wir befanden uns im

Jahr drei dieser sehr einschneidenden Änderungen unseres täglichen Lebens.

Weiterhin gibt es zwei Hauptbereiche in den Offenen Hilfen: Einen staatlich geförderten Bereich und einen Bereich, der regelfinanziert in den Dienstleistungen ist.

Geprägt wurde das ganze Jahr 2022 durch die langsam schwächer werdenden Auswirkungen der Corona Pandemie. Die Belegungssituation der Kurzzeitpflege erholte sich langsam. Die Nachfrage nach freien Gästebetten steigerte sich sehr. Jedoch bekamen wir ein Fachkraft Personal Problem und hatten immer größere Schwierigkeiten, die geforderten Schlüssel zu erfüllen. Die Einschränkungen im Bereich der Freizeit- Begegnungs- und Bildungsangebote und die Einschränkungen im Familienentlastende Dienst gingen langsam zurück, so dass auch diese Angebote wieder mehr genutzt werden konnten.

Die Inhalte der Beratungsgespräche hatten wieder mehr Themen wie Anfrage Kurzzeitpflege und Grundsicherung. Das Thema Zukunftsängste blieb.

Im regelfinanzierten Bereich ergab sich ein neues

Projekt zusammen mit der Jugendhilfe und unserem Angebot der Sozialpädagogischen Familienhilfe als inklusive SPFH (I-SPFH). Ergänzt wurde dieses Projekt noch durch eine „Heilpädagogische Familienhilfe“ und neuen Räumen in der Ludwig-Zeller Straße 31 zentral in Freilassing.

Unser Sport Angebot des Asphaltstockschießens konnte ab der Jahresmitte wieder aufgenommen werden unter der Trainingsleitung des EC Feldkirchen. Mit nunmehr zwei Mannschaften bereiteten wir uns auf die nächsten SOBY Winterspiele in Bad Tölz vor. Ausdrücklich bedanken wir uns beim WSV Königssee und beim EC Feldkirchen für die andauernde und großartige Unterstützung beim Training. Zwei weitere Vorbereitungsturniere zur Teilnahme an den Bayerischen Winter Special Olympics 2023 in Inzell wurden besucht. Dies diente zur Qualifikation für die Teilnahme an den nächsten Bayerischen Special Olympics Winterspielen.

Beschäftigt waren am 31. Dezember 2022:

- 1 Mitarbeiter in Vollzeit
- 13 Mitarbeiter in Teilzeit
- 57 ehrenamtlich Tätige auf Basis mit einer Aufwandsentschädigung
- Circa 10 Personen, die sich regelmäßig rein ehrenamtlich engagieren

Staatlich subventionierter Bereich

Es wurden 2022 circa 6619 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit Aufwandspauschale geleistet. Somit fand 2022 im auslaufenden dritten Jahr der Pandemie wieder eine Steigerung um circa 1694 Stunden

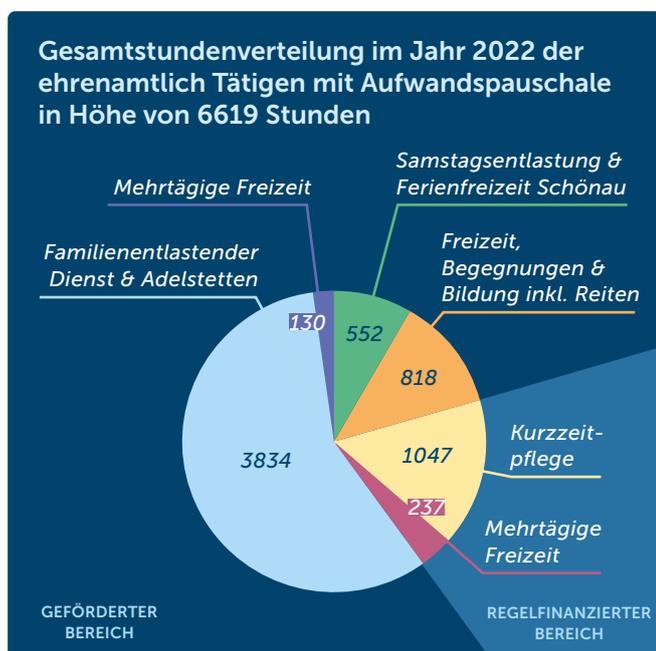


statt im Bereich der ehrenamtlich Tätigen. Hervorzuheben ist eine ehrenamtliche Unterstützung des Wohnhauses Adelstetten über 130 Stunden in 2022.

Der Bezirk Oberbayern fördert den hauptamtlichen Bereich der regionalen Offenen Behindertenerbeit (rOBA) seit 2022 mit 2,12 Planstellen im Bereich Sicherstellung und Planung und er unterstützt in einer freiwilligen Leistung auf diese 2,12 Planstellen die Durchführungskräfte mit € 6.300 pro Planstelle. Somit lässt sich die regionale offene Behindertenerbeit (rOBA) in folgende Korridore aufteilen:

1. Allgemeine Beratung:

Circa 20% der Mitarbeiterstunden werden hier investiert in 123 Beratungssituationen für 70 Ratsuchende. Die weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Ausführungsverordnungen der Infektionsschutzverordnung in der Corona Pandemie waren das zentrale Thema in den einzelnen Beratungen, sowie die Entlastungsangebote durch unser stationäres Angebot der Kurzzeitpflege.





Segelausflug in Kroatien

2. Freizeit-, Begegnungs- und Bildungsmaßnahmen (FBB):

Circa 20% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier für die Planung, Kalkulation und teilweise Anleitung aufgewendet.

Ein Highlight war der Segelausflug unter der Bayerischen Friedensflotte „MirnoMore“ in der Quarner Bucht in Kroatien. Dies wurde durch eine Spende der Rotarier Berchtesgaden/Salzburg St. Rupert ermöglicht. Wir bestückten einen Bavaria Segler mit 6 Menschen mit Beeinträchtigungen, 2 Skippern und 2 ehrenamtlichen Beileiterinnen.

78 Personen nutzten insgesamt 15 Angebote der rOBA, darunter das regelmäßige Angebot Therapeutisches Reiten. Für Angebote in Prä-



Einer der Höhepunkte im rOBA-Angebot war, wie so oft, die Oldtimer-Ausfahrt der EdelweißClassic. Vielen Dank!

senz galten strenge Hygienekonzepte und Teilnehmerbegrenzungen. Es konnten auch wieder die Radlfreizeit und die Flugreise durchgeführt werden. In rein ehrenamtlichem Engagement wurden durch unsere Reittherapeutin 2 Reiterfreizeiten organisiert. Hier gebührt ein Riesendank der Organisatorin und den Begleiterinnen.

3. Familientlastender Dienst (FeD):

Circa 10% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier investiert in Planung und Abrechnung. Durch die gelockerten Corona Vorschriften konnten wir hier einen erheblichen Anstieg der geleisteten ehrenamtlichen Stunden feststellen.

In der Eltern- und Angehörigen-Entlastung zuhause wurden deutlich mehr Stunden geleistet. **Hier war ein Anstieg um fast 1000 Stunden zu verzeichnen.**

Im Hort der Schneewinkelschule in der Gemeinde Schönau am Königssee konnte 2022, Corona bedingt, wieder ca. 50% der sonst üblichen Stunden zur Entlastung angeboten werden. **Es fanden wieder 552 Betreuungsstunden statt. Doppelt so viele wie in 2021.**

Ende August und Anfang September 2022 fanden 10 Tage Ferienfreizeit als Sommer-Camp zur Entlastung der Eltern statt. Es konnten viele Jugendliche gewonnen werden, dieses Betreuungsangebot zu unterstützen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Gemeinde Schönau für die kostenlose und unkomplizierte zur Verfügung Stellung der Räume; sowie die sehr gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen.

4. Öffentlichkeitsarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden diesem Themenbereich zugeordnet; ...meist mit

strukturplanerischem Hintergrund.

5. Gewinnung, Schulung und Koordination von ehrenamtlich Tätigen:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden hier investiert.

6. Netzwerkarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden entfielen auf die Sozialraumarbeit im Landkreis.

7. Fachliche Leitung:

Circa 20% der Mitarbeiterstunden wurden in Leitungsaufgaben und konzeptioneller Weiterentwicklung des Dienstes geleistet.

Gesamt bewertet im staatlich subventionierten Bereich der rOBA: Es wurden insgesamt 5335 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandspauschale geleistet.

Regelfinanzierter Bereich

Kurzzeitpflege der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. in Oberteisendorf:

2022 konnte das Angebot der Kurzzeitpflege an allen 12 Monaten des Jahres den Eltern und Angehörigen zur Entlastung mit Einschränkungen Corona bedingt angeboten werden. Dies war nur möglich durch einen sehr streng umgesetzten Schutz- und Hygieneplan.

Insgesamt war die Auslastung der Kurzzeitpflege 2022 wieder bei ca. 1500 Betten.

Somit ergab sich folgende Auslastung 2022:

- Bettenbelegung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Schulalltag: 229
- Bettenbelegung Erwachsene: 1276
- Gesamtbelegung: 1505 Betten
Gesamtschnitt: 4,12 Betten pro Tag

1047 Stunden wurden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandspauschale in der Kurzzeitpflege erbracht.

Im anerkannten Beratungsdienst wurden im Jahr 2022 51 Familien Beratungseinsätze der verantwortlichen Pflegefachkraft der Kurzzeitpflege unterstützt.

Im Freizeitbereich Assistenzleistungen fanden 2022 aufgrund von Corona keine Unterstützungsleistungen statt.

In der Sozialpädagogischen Familienhilfe SPFH

Es wurden fünf Familien unterstützt. Im April startete das Projekt Inklusive SPFH mit dem Kooperationspartner Startklar Soziale Arbeit Obb g GmbH. Seitdem werden Familien in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeträger betreut, sodass die Familien Unterstützung der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe aus einer Hand erhalten. Die I-SPFH wurde 2022 bei zwei der oben genannten Familien installiert. Das Landratsamt BGL ist als Kostenträger an der Zusammenarbeit beteiligt.

Heilpädagogische Familienhilfe

Seit September 2022 hat die Lebenshilfe BGL e.V. im Rahmen der offenen Hilfen in Freilassing eine Stelle für Heilpädagogik mit fünf Wochenstunden eingerichtet. Ziel ist es ein Konzept für heilpädagogische Hilfen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Isolierten Heilpädagogik zu entwickeln und anzubieten. Seit November gibt es eine Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk Oberbayern, so dass die Arbeit starten konnte. Diese geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Inklusiven Familienhilfe I-SPFH.

*Thomas Küblbeck,
Bereichsleiter Offene Hilfen*

Ehrenamtliches Engagement - eine wichtige Stütze für die Lebenshilfe BGL



Ehrenamtlich Tätige und Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst und in Praktika leisteten auch 2022 wertvolle Arbeit in unterschiedlichen Bereichen.

Ehrenamt

In der Kurzzeitpflege, im Familienentlastenden Dienst und bei den Maßnahmen zu Freizeit, Begegnung und Bildung waren 2022 insgesamt über 60 Ehrenamtliche tätig.

In der Bewohnervertretung (fünf Personen), im rOBA-Beirat (vier Personen) und in der Prüfgruppe Leichte Sprache (vier Personen) engagierten sich Menschen mit Behinderung ehrenamtlich.

Freiwilligendienste und Praktika

Im Jahr 2022 haben insgesamt 7 Personen Freiwilligendienst oder Praktika geleistet.

Fortbildung und Schulung

Die modulare Schulung für Helfer*innen wird seit 2022 direkt von der Lebenshilfe BGL für Ehrenamtliche der Lebenshilfe angeboten. Dafür steht ein vom Lebenshilfe Landesverband Bayern erarbeiteter E-Learning-Kurs „Menschen mit Behinderung engagiert und kompetent begleiten. Grundkurs für Ehrenamtliche und Hilfskräfte“ zur Verfügung. Die Inhalte werden danach in Präsenz, durch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Training und individuelle Einarbeitung vertieft.

Der rOBA-Rat

Im rOBA-Beirat waren 2022 Melanie Jäckel, Mar-

tina Wiesbacher, Markus Staudinger und Andreas Rehl aktiv. Der erste Teil der in 2021 gestartete Kooperation mit Jonathan Jugendhilfe zur barrierefreien Gestaltung des Geoparks Teisendorf und dem Bau von Nisthilfen für Bienen konnte im März 2022 abgeschlossen werden.

Bei der 5. Mai-Aktion zum Thema „60 Jahre Lebenshilfe-Landesverband Bayern – Fußspuren“ besuchte der rOBA-Beirat zusammen mit Mitgliedern der Prüfgruppe Leichte Sprache wichtige Vernetzungspartner im Landkreis, zum Beispiel das Landratsamt BGL.

Am Infostand der Lebenshilfe BGL beim Kinder- und Jugendtag in Freilassing leistete der rOBA-Beirat tatkräftige Unterstützung.

Gemeinsam mit der Bewohnervertretung nahmen rOBA-Beiräte an einem Workshop zur Persönlichen Zukunftsplanung teil.

Vielen Dank an alle ehrenamtlich und freiwillig Tätigen für ihr Engagement!

*Brigitte Maier-Koch,
Offene Hilfen*



Besuch im Landratsamt BGL im Rahmen der 5. Mai Aktion 60 Jahre Lebenshilfe Bayern

Pädagogischer Fachdienst Jahresbericht 2022



Der pädagogische Fachdienst ist als Stabsstelle dem Geschäftsführer zugeordnet. Die Fachkraft wirkt beratend für Geschäftsführung, Bereichsleitung, Einrichtungsleitung und Mitarbeitende der Einrichtungen. Ziel ist

die Weiterentwicklung der pädagogischen Standards bzw. die Qualitätssicherung gemäß Vereinbarung mit den Kostenträgern.

Arbeitsgremien - Konzeptentwicklung

Der Arbeitsauftrag zur Erarbeitung von Leitlinien zur Selbstbestimmung im Spannungsfeld zu Aufsichts- und Fürsorgepflicht wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Leitlinie steht nun im Intranet zur Verfügung. Ausstehend ist noch die Version in Leichter Sprache und die Konkretisierung mit Beispielen, die die Bewohnervertretung übernimmt.

Die einrichtungs- und bereichsübergreifend angelegte Projektgruppe Sozialraumorientierung beendete im September ihre Arbeit. In einem gemeinsamen Abschlusstreffen mit Leitung und Geschäftsführung wurden die Erfolge gewürdigt. Die künftige Arbeit soll bereichs- bzw. einrichtungsbezogene Themen beinhalten wie beispielsweise die Erfassung von Barrieren, um diese systematisch abbauen zu können.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für die Nutzung neuer Masken zur Dokumentation in der Software Micos erfolgten Arbeitstreffen aller Einrichtungsleitungen und der Fachdienste in

Zusammenarbeit mit einer Beratungsfirma. Die Dokumentation wurde neu strukturiert und eine Strategie für die Umstellung entwickelt. Im Juli wurde die Schulungen für die Multiplikator*Innen in der Mitarbeiterschaft durchgeführt. Eine Umstellung der Software erfolgte im Herbst.

Sozialraumorientierung – Persönliche Zukunftsplanung

Im Jahr 2022 wurden die aus dem Jahr 2021 verschobenen Veranstaltungen zu den Grundlagen zum ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeiten und zur Zielerarbeitung nachgeholt in Form von Onlineschulungen. Im Herbst 2022 erfolgten dann die regulären Schulungen wieder in Präsenz.

Fallunspezifische Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil von sozialraumorientierter Arbeit. Sie bezieht sich auf die Erkundung und Aktivierung der Ressourcen und Möglichkeiten für die KlientInnen im Umfeld. Wie kann fallunspezifische Arbeit künftig umgesetzt werden? Das Problem ist ein derzeitiges Fehlen einer Finanzierung von Stellenanteilen für diese Arbeit. Zu dieser Fragestellung gab es mit den oberbayerischen Kooperationspartnern Lebenshilfe Starnberg und Lebenshilfe Weilheim-Schongau vier Arbeitstreffen und ein Beratungstreffen mit Herrn Prof. Hinte.

Mit den Bewohnervertreter*Innen erfolgte ein Treffen zum Thema Persönliche Zukunftsplanung. Eine Klientin mit Erfahrung bei Persönlicher Zukunftsplanung berichtete über ihre Erfahrungen. Der Fachdienst stellte das Konzept in einfacher Sprache vor.

Fortbildung und Schulung

Ein jährlich wiederkehrender Auftrag ist die Reflexion von Organisation und Inhalten der Fortbildungen und Schulungen des letzten Jahres. Die Konzipierung und Organisation eines Fortbildungsprogramms für das kommende Jahr erfolgt jeweils im September. Die Durchführung von Fortbildungen und Schulungen erfolgt in der Regel in einer Präsenzveranstaltung. Je nach Thema und Inhalt werden manche Veranstaltungen online durchgeführt. Im Jahr 2022 waren es 7 Onlineveranstaltungen. Die Beratung und Schulung zu den verschiedenen QM-Standards erfolgte in kleinen Arbeitsgruppen.

- zum Instrument zur Hilfebedarfsermittlung im Bereich Wohnen (HMB/W – Verfahren).
- zu den internen Dokumentationsstandards (Leistungs- und Maßnahmeplanung),
- zum Gesamtplanverfahren mit den Heb-Bögen,
- bei den Schulungen für Studierende.

Im Rahmen der Eröffnung der 4. Wohngruppe im Wohnhaus Adelstetten war der Fachdienst bei den Einführungstagen zu Beginn und im weiteren Verlauf bei zwei weiteren halbtägigen Schulungen beteiligt.

Insgesamt wurden 24 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Themen waren beispielsweise „Demenzerisch® lernen – mich selbst und an Demenz Erkrankte verstehen“ und „Nähe und Distanz – wie gehe ich als Profi damit um?“ Wichtig waren dabei auch Schulungen zur Leistungs- und Maßnahmeplanung und Dokumentation.

Beratung und Unterstützung von Teams und Mitarbeitenden

- Fallbesprechungen und Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verschiedenen Themen, z. B. heilpädagogische Dia-

gnostik und Einschätzung des emotionalen Entwicklungsstands nach SEED, Persönliche Zukunftsplanung, Persönliche Lagebesprechung und Planung weiterer Schritte der Unterstützung der Klientinnen und Klienten, Umgang mit dementiellen Veränderungen, Krisen/Krisenintervention, Kommunikation

- Moderation von Kollegialen Beratungen
- Teilnahme an Beratungen mit den Pädinger Werkstätten zur bestmöglichen Unterstützung von Klientinnen
- Beratung zur Umsetzung der internen Dokumentations- und Qualitätsstandards (z. B. Leistungs- und Maßnahmeplanung, Einschätzen und Beschreiben des Unterstützungsbedarfs, Gesamtplanverfahren, Orientierungshilfe zum Umgang mit Sexualität und Partnerschaft)
- Verfassen von Heb-Bögen und Überprüfen von Hilfebedarfsbeschreibungen
- Pflege und Verleih des Fachliteraturbestandes

Unterstützte Kommunikation (UK) und Leichte Sprache

- Mitarbeit im Redaktionsteam „Mittendrin“, Verfassen von Artikeln zu verschiedenen Fachthemen
- Moderation und Leitung von 4 Arbeitstreffen des internen Pädagogischen Arbeitskreises Unterstützte Kommunikation PAK UK
- Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache
- Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Einsatz von
- Hilfsmitteln UK
- Praxisaustausch mit verschiedenen Trägern der Behindertenhilfe in Südostbayern.

Karin Wallner

Heilpädagogin B. A., Fachdienst Pädagogik

Jahresbericht 2022 **Fachdienst Organisation & Qualität**



Der Fachdienst für Organisation & Qualität ist eine der Geschäftsführung zugeordnete Stabsstelle. Sie vereint die Aufgaben des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung, sowie den Datenschutz und die Rolle des Ausbildungsbeauftragten.

Organisation und Qualität

Der Fachdienst für Organisation und Qualität unterstützt und berät alle Beschäftigten der Lebenshilfe BGL zu den relevanten Themen seines Aufgabenkreises und stellt auf Basis seiner Fachkompetenz, Entscheidungsgrundlagen für die Geschäftsführung zur Verfügung.

Organisation und Qualität: Pandemie

Analog zu 2021 stand auch im Jahre 2022 die organisatorische Begleitung der Corona Pandemie im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Bereichsleitungen wurden Strukturen gelegt, um alle gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und praxisnah umzusetzen. Die Koordination der Beschaffungsprozesse, sowie die Verwaltung der gesamten medizinischen Schutzausrüstung wurde federführend übernommen.

Organisation und Qualität: Teilhabeplanung

2022 wurde die Umstellung der elektronischen Dokumentation und Teilhabeplanung für Klienten abgeschlossen. In die Teilhabeplanung fließen alle relevanten Informationen von Klienten ein. Sie ist

verknüpft mit dem vom Leistungsträger vorgegebenem bayerischen Gesamtplanverfahren und ausschlaggebend für die Refinanzierung durch die unterschiedlichen Ämter und Behörden.

Ausbildungsbeauftragter

Der Ausbildungsbeauftragte koordiniert alle Aktivitäten und Termine, die im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung stattfinden und ist maßgeblich an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts beteiligt. Er steht als Ansprechpartner für Leitung, Studierende und Praxisanleitungen in beratender Funktion zur Verfügung.

Ausbildung: neue Fachschule in Traunstein

2022 stand die Kooperation mit der neu gegründeten staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege in Traunstein im Zentrum. Die Fachschule in Traunstein ist die erste staatliche Fachschule für Heilerziehungspflege in ganz Bayern und bietet der Lebenshilfe BGL aufgrund der Nähe einen erheblichen Standortvorteil.

Ausbildung: Mitglied in den Fachbeiräten

Die Lebenshilfe BGL ist seit vielen Jahren Mitglied im Fachschulbeirat der Fachschule für Heilerziehungspflege in Altenhofen. Im Fachschulbeirat werden mit dem Bildungsträger strategische Aspekte der Ausbildung diskutiert und zeitgerecht weiterentwickelt. Diese wichtige Aufgabe konnte auch mit der Fachschule in Traunstein realisiert werden. So ist die Lebenshilfe Berchtesgadener Land Gründungsmitglied im Fachbeirat am Schul-

zentrum in Traunstein und kann auf diesen Weg auch mit diesem Bildungspartner unsere aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimal einbringen und sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb präsentieren.

*Roman Freimuth
Fachdienst für Organisations- und Qualitätsentwicklung
Ausbildungsbeauftragter Lebenshilfe Berchtesgadener Land*

Jahresbericht 2022 der Bewohnervertretung

Die Bewohnervertreter der Lebenshilfe Berchtesgadener Land setzt sich entsprechend des Pflege-WoqG aus gewählten Vertretern der verschiedenen Wohnhäuser zusammen.

Verena Bitz, Klara Hollinger, Josef Moderegger, Paul Wembacher und Sebastian Philipp vertraten 2022 die Häuser Berchtesgaden, Oberteisendorf, Freilassing, Marzoll, Thundorf und Freilassing. Assistenz erhielten die Bewohnervertreter von Theresa Kroiß und Magdalena Witschas. Fachlich begleitete Lisa Soyter die Bewohnervertretung.

Besondere Ereignisse und Themen

Die Bewohnervertreter haben im Jahr 2022 weiter an einer Homepage gearbeitet. Diese ist fertiggestellt und wird aktuell noch vom „Büro für Leichte Sprache“ geprüft.

Die Bewohnervertreter haben selbst eine Vorlage

für die Tagesordnung ihrer Treffen erstellt. Diese wird nun immer benutzt.

Für die Bewohnervertreter wurde ein Ordner im Computer gemacht. Dort kann jeder die Protokolle der Sitzungen anschauen.

In einer Sitzung wurden die „Grundsätze zur Sexualität in Leichter Sprache“ besprochen. Alle Bewohnervertreter finden die Grundsätze sehr gut.

Infos zum Arbeitskreis der Bewohnervertreter von Oberbayern: Jedes Jahr gibt es drei Treffen. Es nehmen ungefähr 20 Vertreter aus verschiedenen Lebenshilfen teil. Die Bewohnervertreter haben sich 2022 regelmäßig zu Sitzungen getroffen. Sprecht uns gerne an, wenn ihr Fragen oder auch Wünsche habt.

Vielen Dank für euer Vertrauen!

Die Bewohnervertretung

März 2022	Das Treffen des „Arbeitskreis der Bewohnervertreter von Oberbayern“ entfällt wegen Corona.
April 2022	Mitarbeit bei der „Leitlinie Selbstbestimmung“ von der Lebenshilfe BGL
Juli 2022	Das Treffen des „Arbeitskreis der Bewohnervertreter von Oberbayern“ findet in Freising statt. Von der Lebenshilfe BGL war kein Bewohner-Vertreter dabei.
August 2022	Vorstellung der Persönlichen Zukunftsplanung von Daniela Wiesbacher mit Unterstützung von Karin Wallner.
Oktober 2022	Das Treffen des „Arbeitskreis der Bewohnervertreter von Oberbayern“ findet in Ingolstadt statt. Verena Bitz und Josef Moderegger waren dabei.

Jahresbericht 2022 des Betriebsrats

Zu Beginn des Jahres 2022 waren auch für den Betriebsrat die Auswirkungen der Corona Pandemie noch zu spüren. Um direkte Kontakte zwischen den Gremiumsmitgliedern möglichst gering zu halten, fanden die Sitzungen teilweise online statt.

So war eine nahezu uneingeschränkte Betriebsratsarbeit möglich. Sitzungen fanden in der Regel alle 2 Wochen statt, einmal in der

Woche eine Sprechstunde. Dazu wurde einmal im Monat ein Monatsgespräch zusammen mit der Geschäftsführung abgehalten. Bei diesen Gesprächen wurden verschiedene Themen beraten oder erörtert.

Im Mai 2022 fanden Betriebsratswahlen statt. Zur Wahl für das siebenköpfige Gremium stellten sich 9 Mitarbeiter, so dass es im Moment zwei Ersatzmitglieder gibt.

Das neue Gremium stellt sich wie folgt zusammen:



*Oliver Macho,
Betriebsratsvorsitzender,
Wohngruppe Freilassing*



*Theresa Kroiß,
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende,
Wohngruppe Marzoll*



*Katja Christ,
Schriftführerin, Wohngruppe 1
Oberteisendorf*



*Trudi Macho,
Wohngruppe Marzoll*



*Martina Keupp,
Wohngruppe Thundorf*



*Timo Hauthaler,
Wohngruppe 4 Oberteisendorf*



*Franz Abfalter,
Wohngruppe 4 Oberteisendorf*



*Violetta Pfeifer,
Ersatzmitglied, Wohngruppe 2
Oberteisendorf*



*Marcel Manz,
Ersatzmitglied, Wohngruppe
Marzoll*

Schwerpunkte der Betriebsratsarbeit im Jahr 2022:

- Infos an MitarbeiterInnen bzgl. der partiellen Impfpflicht und dem neuen Tarifabschluss
- Beratungen mit der Geschäftsführung bzgl. einer Betriebsvereinbarung zur Nutzung des Intranets
- Geplante Einführung eines Nachtdienstes im Wohnhaus Oberteisendorf. Dies wird auch im neuen Jahr noch Thema sein.
- Planung und Durchführung einer Betriebsversammlung
- Behandlung verschiedener Anfragen von Mitarbeiter*innen

Seminarteilnahme von BR Mitgliedern (Grundseminar, Tarifabschluss, Impfpflicht)

Um die neuen Aufgaben und die gesetzlichen Veränderungen des vergangenen Jahres und der Pandemie müssen sich bei uns nicht nur die Neugewählten, sondern auch die „alten Hasen“ für neue Herausforderungen fit machen. Mit der Teilnahme an verschiedenen Seminaren rund um die Arbeit des Betriebsrats wird uns die Arbeit erlebbar, erlernbar und nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe nähergebracht.

Vorschläge zum FB Programm 2023

ASA (Arbeitssicherheitsausschuss-) Sitzung (BAD)

Zweimal im Jahr werden verschiedene Standorte der Lebenshilfe durch die Vertreter*innen der ASA und des BAD besichtigt. Das Hauptaugenmerk wird auf die Sicherheit der Mitarbeiter*innen gelegt.

Eine Überarbeitung der bestehenden Gefährdungsbeurteilung „psychische Belastungen“ wurde von Seiten des Betriebsrats angeregt.

Neuigkeiten vom Betriebsrat

Per Newsletter wurden die MitarbeiterInnen über aktuelle Themen informiert:

- Elterngeldreform
- Impfpflicht
- Tarifergebnis

Anfragen durch Kolleginnen und Kollegen zu:

- Urlaubsplanung
- Mobbing
- Überlastungsanzeigen
- Versetzung / Umsetzung
- Begleitung zu Gesprächen
- Begleitung BEM
- Urlaub und Kind krank
- Zuschlag bei Überstunden

Auch im neuen Jahr nehmen wir die Belange, Anliegen und Anregungen der Mitarbeiter*innen ernst und setzen uns für diese ein.

Xund bleim!

Euer Betriebsrat

Jahresbericht 2022 der Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL



Pidinger Werkstätten GmbH

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind als Dienstleister der beruflichen Rehabilitation tätig und handeln zugleich unternehmerisch, um Menschen mit

Behinderungen den Zugang zum Arbeitsleben zu ermöglichen.

Sogenannte „voll erwerbsgeminderte“ Menschen können in Werkstätten lernen und erfahren, was im Arbeitsleben gefordert ist. Deshalb müssen die Grundlagen des Arbeitslebens in der Werkstatt vermittelt und eingeübt werden. Werkstätten suchen für jeden Menschen eine Tätigkeit, die seinen Möglichkeiten entspricht.

Für derzeit 263 Menschen (Stichtag 31.12.2022) mit Behinderung aus dem ganzen Landkreis Berchtesgadener Land stellen die Pidinger Werkstätten (PWLH) nicht nur deren Arbeitsplatz, sondern deren zweiten Lebensraum dar, in dem sie Gemeinschaft und Anerkennung erhalten. Auf behindertengerechten und anspruchsvollen Arbeitsplätzen erfahren sie berufliche Förderung und Bildung. Menschen mit Behinderung werden unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung aufgenommen, wenn sie in der Lage sind, wenigstens ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit zu erbringen. So erhalten auch schweremehrfach behinderte Menschen bei uns einen Dauerarbeitsplatz, auf dem sie einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst verdienen können und auf dem sie kranken- und rentenversichert sind.

In folgenden Bereichen können wir derzeit unseren Mitarbeitern mit Behinderung – je nach deren Eignungen und Neigungen - einen Arbeitsplatz anbieten:

- Dienstleistung
- Holz
- Metall
- Küche, Hauswirtschaft
- Wäscherei
- Schon- und Fördergruppe
- ausgelagerte Arbeitsplätze



PWLH mit neuer Photovoltaik-Anlage

Die Aufgaben und Ziele der Werkstätte für Menschen mit Behinderung (WfbM)

Werkstätten sind keine klassischen Erwerbsbetriebe. Nicht das wirtschaftliche Ergebnis steht bei der Werkstatteleistung im Vordergrund, sondern die berufliche Entwicklung durch individuell angepasste Arbeit und Beschäftigung sowie arbeitsbegleitende Förder-, Therapie-, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht also die Erhaltung und Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Sozialkompe-

tenzen der jeweiligen Person mit Behinderung. Das Zergliedern von Arbeitsschritten gehört zu den Kernkompetenzen von Werkstätten.

Werkstätten sind Sozialunternehmen. Die Professionalisierung der Arbeitsangebote in Werkstätten findet kontinuierlich statt, damit dort gute Arbeitsmöglichkeiten angeboten werden können. Die Sparten, in denen sich Werkstätten als Sozialunternehmen aufstellen, sind so vielfältig wie die des allgemeinen Arbeitsmarktes und umfassen auch sozialraumorientierte Konzepte wie ausgelagerte Arbeitsplätze bei Firmen vor Ort.

Einen Großteil des Umsatzes erwirtschaften Werkstätten mit Lohn- und Auftragsfertigung sowie Dienstleistungen für mittelständische und industrielle Auftraggeber. Weitere Umsätze erzielen sie durch die Herstellung und den Vertrieb von Eigenprodukten.

Anspruch auf einen Werkstattplatz

Anspruch auf einen Werkstattplatz haben erwachsene Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung keine betriebliche Berufsausbildung und keine übliche Erwerbs-

arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bekommen.

Der förderberechtigte Personenkreis besteht mehrheitlich nicht aus solchen behinderten Menschen, deren Erwerbsfähigkeit durch Rehabilitationsmaßnahmen hergestellt werden könnte. Es sind Menschen, die eine Assistenz, Betreuung, Förderung und Pflege unter Umständen während des gesamten Arbeitslebens in den Werkstätten benötigen.

Es sind hauptsächlich Menschen mit geistigen Behinderungen, denen die Erwerbswirtschaft keine Angebote macht.

Rund 290.000 Menschen mit Behinderungen sind in Deutschland, rund 40.000 in Bayern aktuell in Werkstätten beschäftigt, wobei diese hier gemäß einer aktuellen Statistik der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten folgenden Behinderungsarten zugeordnet werden können:

- geistige Behinderung: 75 %
- psychische Behinderung: 21 %
- körperliche Behinderungen: 4 %

Das Werkstattjahr 2022 der PWLH

Wirtschaftliche Situation

Trotz der pandemiebedingten Erschwernisse und der Verwerfungen, die sich durch den Ukraine-Krieg und die Energiekrise ergeben haben, ist die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL wirtschaftlich gut durch das Wirtschaftsjahr 2022 gekommen.

Erhöhte Rohstoffkosten und Lieferengpässe

stellten eine besondere Herausforderung im Produktionsbereich dar. Andererseits erhöhten einige Kunden sogar das Auftragsvolumen, da durch die Kooperation mit der PWLH Produktionsengpässe in den eigenen Reihen kompensiert werden konnten.



Corona

Auch im Jahr 2022 war die Corona-Pandemie ein sehr bestimmendes Thema. Noch bis November galt es, die tägliche Test- und eine Maskenpflicht einzuhalten.

Durch kontinuierlich fortgeschriebene und umsichtig umgesetzte Infektions- und Hygieneschutzkonzepte gelang es 2022, die PWLH in der gesamten Pandemiezeit arbeitsfähig zu halten und große Ausbruchsgeschehen zu vermeiden.

Das Arbeitsangebot in der vertrauten Werkstattumgebung gab dabei vielen Mitarbeitern wichtige Sicherheit und Struktur.

Einführung einer neuen Branchensoftware

Im September 2022 haben wir mit dem Ersatz unserer Branchensoftware für die Themenbereiche Kunden- bzw. Klientendatenverwaltung, Lohnverarbeitung und Abrechnung durch eine neue Software begonnen. Wir haben uns für die Produkte des regionalen Softwareherstellers sowis GmbH aus Rosenheim entschieden. Diese Softwaremodule werden besser an die Prozesse und Abläufe angepasst sein als die Vorgängersoftware und diese nachhaltiger unterstützen. Damit verbunden fanden viele Schulungsveranstaltungen für das gesamte Personal statt und viel Neueinrichtungs- und Datenübertragungsarbeiten mussten in allen Abteilungen und Gruppen geleistet werden.

Neuer Auftritt in den Sozialen Medien

Seit Frühjahr 2022 hat die PWLH neben der Präsenz in Facebook auch einen Instagram-Auftritt. Eine Projektgruppe, die sich aus engagierten und medienkompetenten jungen Fachkräften aus verschiedenen Bereichen der PWLH zusammensetzt, sorgt dafür, dass unsere Werkstätte auch in den Sozialen Medien vertreten und dort mit aktuellen Informationen zum Werkstattgeschehen sichtbar und präsent ist.

Zertifiziertes QM-System nach DIN EN ISO 9001:2015

Die Pidinger Werkstätten sind 2022 erneut für die wirksame Weiterführung ihres Qualitätsmanagement-Systems im Produktions- und Rehabereich nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird an Unternehmen vergeben, die über ein wirksames Qualitätsmanagementsystem entsprechend dieser internationalen Norm verfügen. Bei den Auftraggebern aus der Wirtschaft stellt die erfolgreiche Zertifizierung einen wichtigen „Türöffner“ bei der Akquisition von werthaltigen Aufträgen dar. Aber auch die Mitarbeiter erhalten wichtige Anerkennung und Bestätigung durch die bestandene externe Zertifizierung.

Baumaßnahmen

In der Zweigstelle Anger wurde die Heizung im Erdgeschoß präventiv neu verrohrt, nachdem es vorher zwei größere Wasserschäden im Haus gegeben hat. Die Arbeiten konnten überwiegend in den Schließzeiten Pfingsten und Sommer erledigt werden, um die Auswirkungen auf die Mitarbeiter gering zu halten.

Mit Hilfe einer großzügigen Spende konnte die Außenanlage auf der Westseite der Hauptwerkstatt mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten und

einem Rundweg aufgewertet sowie weiteres Außenmobiliar angeschafft werden. Mit den Vorarbeiten zur Umnutzung und Sanierung der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurde begonnen, ebenso die Planung einer Lärmschutzwand zur Schreinerei.

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für die PWLH:

Im Juli 2022 wurde nach zehn Monaten Vorbereitungszeit am Standort Piding eine PV-Anlage mit 296 kWp Leistung in Betrieb genommen. Sie hat in den ersten sechs Monaten 126 MWh Strom erzeugt. Die Hälfte davon wurde direkt verbraucht, der Rest eingespeist. Eine kleinere PV-Anlage für die Zweigstelle Anger mit 30 kWp Leistung wurde beauftragt und wird im April 2023 errichtet. Zur Deckung unserer Grundlast (Nachtverbrauch und betriebsfreie Zeiten) haben

wir mit den Planungsarbeiten für eine Speicherlösung begonnen.

Der Austausch der vorhandenen Beleuchtungseinrichtungen durch LED-Beleuchtung wurde fortgesetzt und die Lüftungssteuerung optimiert.

Ein weiterer Diesel-PKW wurde durch ein E-Auto ersetzt, das nun mit eigenem Solarstrom geladen werden kann. Die für unsere Mobilitätswende notwendige Erweiterung der Ladeinfrastruktur wird Anfang 2023 durch die Installation einer 50kW-Ladesäule fortgesetzt. Dadurch werden wir zukünftig auch weitere E-Fahrzeuge mit selbst erzeugtem Solarstrom durchgehend verfügbar halten können.

Damit neben Pellets auch regionale Hackschnitzel mit kurzer Anfahrt und günstigeren Preisen verwendet werden können, wurde der Umbau der Siloeinblasung beauftragt.



Die Gesellschafter der PWLH (von rechts Landrat Bernhard Kern, 1. Lebenshilfe Vorsitzender Hans Eschlberger, Bürgermeister Hannes Holzner und ganz links der 2. Lebenshilfe Vorsitzende Rüdiger Lerach) bei einem Ortstermin anlässlich der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage der PWLH.

Mit auf dem Bild: Die Vertreter der PWLH Hermann Seeböck (2. von links.) und Franz Schwangler (3. von links)

Verantwortungsvoll Wirtschaften

Seit 2022 ist die PWLH Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ des Berchtesgadener Landes.

Die Unternehmen, die sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen haben, sind Vorreiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz und übernehmen damit aktiv Verantwortung als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (einer von der UNESCO ausgezeichneten Modellregion für nachhaltige Entwicklung). Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, „SDGs“) der Vereinten Nationen, die dazu beitragen sollen, für alle Menschen dieser Erde eine

bessere, menschenwürdigere Zukunft zu ermöglichen.

Leitbild der PWLH

Das Leitbild der PWLH wurde auch vor diesem Hintergrund 2022 aktualisiert und neben den Anforderungen, die sich aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergeben, auch um die Aspekte des verantwortungsvollen Wirtschaftens als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land erweitert.



Veranstaltungen

Größere Veranstaltungen im Innenbereich, wie der Werkstattfasching, der traditionelle Brauchtumsabend und der Christkindlmarkt mussten 2022 leider pandemiebedingt abgesagt werden.

Edelweiß Classic

Das große Sommerfest im Rahmen der Benefizralley Edelweiß Classic konnte im Juni 2022 im Außenbereich der PWLH bei bestem Gartenfest-



Edelweiss Classic Sommerfest 2022

wetter und mit vielen Besuchern glücklicherweise nach der Corona-Pause endlich wieder stattfinden.

Große Brandschutzübung

Auch eine große Brandschutzübung mit Einbindung der benachbarten Feuerwehren Piding und Ainring konnte im Frühjahr durchgeführt werden. Das wichtige Zusammenspiel der Rettungskräfte mit der Belegschaft der PWLH konnte dabei eingeübt und trainiert werden.

Aktionstag „Schichtwechsel“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen hat 2022 in einer bundesweiten Aktion zu einem Arbeitsplatztausch aufgerufen. Mehr als 100 Werkstätten aus 15 Bundesländern haben sich daran beteiligt. An diesem Tag wurden die Arbeitsplätze getauscht.

Werkstattbeschäftigte erhielten die Möglichkeit, in einen anderen Betrieb „hinein zu schnuppern“, im Gegenzug erhielten Mitarbeiter*innen aus Betrieben des ersten Arbeitsmarktes die Möglichkeit, die Tätigkeit in den Werkstätten kennen zu lernen. Denn viele Menschen haben falsche Vorstellungen von den Leistungen, die in den Werkstätten erbracht werden. Es existieren immer noch viele Klischees. Dieser Aktionstag sollte auch dazu dienen, mit Vorurteilen aufzuräumen.

Auch Bezirksrat Georg Wetzelsperger beteiligte sich an der Aktion Schichtwechsel und verschaffte sich umfassende und aktuelle Einblicke in die Arbeit der Pidinger Werkstätten.

Baubeginn einer Unterführung an der B 20

Mit dem Baubeginn der Unterführung zur Verbesserung der Anbindung der PWLH an die Bundesstraße B 20 im Frühjahr 2022 wurde ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Zu- und Ausfahrt zur PWLH gesetzt.



Offizieller Spatenstich des Straßenbauwerkes

Sportfest

Die Durchführung des alljährlichen Sportfestes war im Herbst am Gelände der PWLH nach zweimaliger wetterbedingter Terminverlegung unter Einhaltung der Corona-Auflagen möglich.



Drehleiter bei der großen Brandschutzübung



Ein Blick in das Arbeitsfeld der Pidinger Werkstätten: Andreas (links) zeigt Bezirksrat Georg Wetzelsperger (rechts) seine Tätigkeit in der Schlosserei.

Belegungsstatistik 2022 – Mitarbeiter*innen mit Behinderung

Zum 31.12.2022 waren 263 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen in unserer Einrichtung beschäftigt.

Neuaufnahmen 2022

10 Mitarbeiter*innen wurden 2022 neu aufgenommen. Diese Neuaufnahmen ergaben sich aufgrund folgender Ausgangssituationen:

2	Schulabgänger*Innen
1	Eintritt nach Förderlehrgang/Berufsbildungswerk und anschließender Arbeitslosigkeit
1	Durch Unfall oder Folge einer Erkrankung auf einen Arbeitsplatz in WfbM angewiesen
1	Aus erstem Arbeitsmarkt
5	In den Landkreis zugezogen
0	Wiedereintritt nach längerer Unterbrechung

Austritte 2022

13 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen sind 2022 aus der Werkstätte aus folgenden Gründen ausgeschieden:

0	verstorben
4	Antritt Altersrente
4	Auf eigenen Wunsch
2	Vermittlung in andere Einrichtung/Maßnahme im Landkreis
2	Umzug in einen anderen Landkreis
1	Vermittlung auf allgemeinen Arbeitsmarkt

Der Mitarbeiterstand ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr (bei 10 Neuaufnahmen und 13 ausgeschiedenen Mitarbeiter*innen) um 3 Personen gesunken.

Berufsbildungsbereich

Der Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten bietet praktische und theoretische Lerneinheiten zum Thema Arbeit für neue Mitarbeiter*innen an. So sollen Beschäftigungsmodelle in und außerhalb der Werkstatt, sowie Unterschiede in den Arbeitsmöglichkeiten bekannt und zugänglich gemacht werden. In den praktischen Einheiten kann festgestellt werden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten neue Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen der WfbM erbringen können.

Zum 31.12.2022 waren 17 Personen im Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.

Arbeitsbereich

Nach dem zweijährigen Berufsbildungsbereich erfolgt die Übernahme in den sogenannten Arbeitsbereich. Hier können die Mitarbeiter*innen mit Behinderung bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze tätig sein.

Zum 31.12.2022 waren 246 Personen im Arbeitsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.



Anfertigung von Farbmustermappen



Lebensmittelverpackung

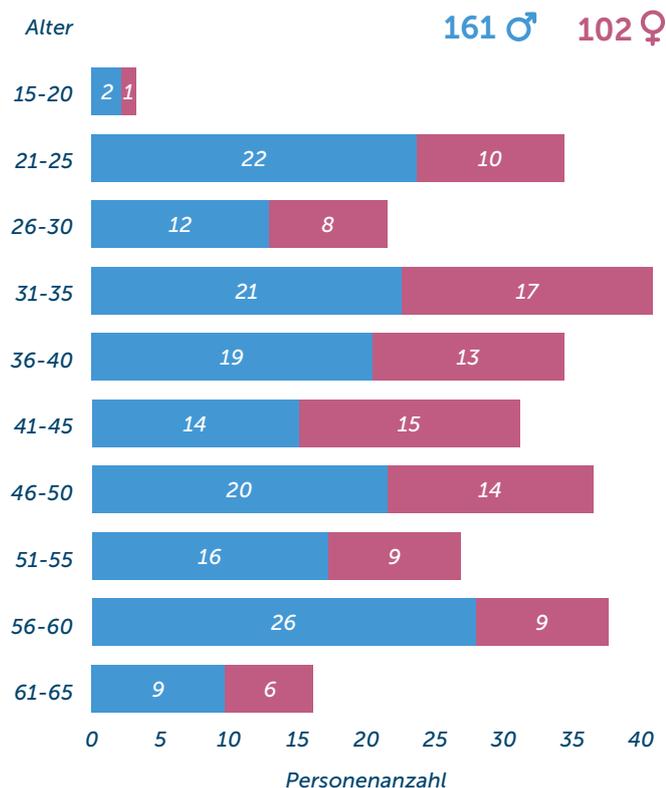
Fördergruppe

Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung, welche nicht, noch nicht oder nicht mehr am Arbeitsleben teilhaben können, werden im Fördergruppenkonzept intensiv betreut und ganzheitlich gefördert. Die Betreuung kann di-

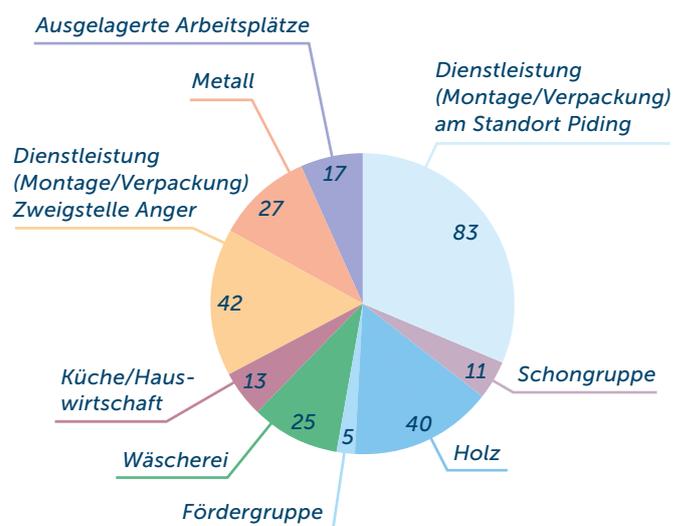
rekt in der Stammgruppe oder durch eingestreuete Plätze in den Arbeitsgruppen der Werkstätte erfolgen.

Zum 31.12.2022 waren 5 Personen der Fördergruppe zugeordnet.

Altersstruktur der Mitarbeiter*innen mit Behinderung



Verteilung auf die Fachbereiche



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter mit Behinderung beträgt 41,75 Jahre.

Außeneinsätze

Zusätzlich wurden auch wieder vielfältige Arbeitseinsätze bei Firmen vor Ort erbracht und in Kooperation mit Unternehmen in der Region ausgelagerte Arbeitsplätze für einzelne geeignete Personen nach Möglichkeit der hier geltenden Rahmenbedingungen durchgeführt. Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Pandemie leider weniger Mitarbeiter*innen im Bereich der Außenarbeit im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren eingesetzt werden. 2022 haben 81 Mitarbeiter*innen mit Behinderung an insgesamt 1510 Einsatztagen bei unterschiedlichen Firmen und Institutionen einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Durch diese Maßnahmen können unsere Mitarbeiter*innen sich unter Echtbedingungen austesten. Sie dienen auch als Basis für etwaige Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein Dank gilt allen Unternehmen und Partnerfirmen, die diese Angebote ermöglichen.

Außenarbeitsplätze

Einige der Mitarbeiter*innen mit Behinderung arbeiten bei Kooperationspartner*innen oder auch auf Außenarbeitsplätzen bei Firmen des regulären Arbeitsmarktes, während sie zunächst Angehörige der Pidinger Werkstätten bleiben. Die Außenarbeitsplätze stellen eine Möglichkeit des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt dar. Mitarbeiter*innen werden von den Pidinger Werkstätten auf ihren Arbeitsplätzen begleitet; auch die Arbeitgeber*innen werden unterstützt und beraten.

Trotz der Corona-Pandemie konnten 2022 elf Mitarbeiter*innen mit Behinderung auf einzelnen Außenarbeitsplätzen beschäftigt werden; die Arbeitgeber*innen sind über den Landkreis verteilt.



Außeneinsatz bei der Feuerwehr Teisendorf: Gerätewart Hermann Staller und Ralf Schultheis. Ralf Schultheis ist in der WfbM in Piding in der Schreinerei beschäftigt und seit 2021 zudem jeden Freitag bei der Feuerwehr Teisendorf im Außeneinsatz. Ralf unterstützt den Gerätewart bei Aufgaben der Aufbereitung und Instandsetzung des Einsatzequipments wie z.B. des Löschzubehörs.

Die Arbeitsmodelle sind unterschiedlich:

- durchgehend
- tageweise/stundenweise
- saisonal
- in Arbeitsgruppen mit mehreren Personen

Die Branchen der derzeitigen Außenarbeitsplätze sind ebenso unterschiedlich; derzeit:

- Baumarkt
- Friedhof
- Pferdehof
- Hausmeisterservice
- Feuerwehr
- Fahrdienst
- Gewürz-/Feinkosthandel
- Brauerei
- Brennerei
- Metall-Großhandel
- Pflege- und Betreuungsdienst
- Bauhof
- Hotel und Gastronomie

Mitarbeiter*innen auf Außenarbeitsplätzen werden entsprechend ihrer Tätigkeit zusätzlich entlohnt. Einem Außenarbeitssetting geht immer ein Praktikum voraus, bevor sich ein fester Außenarbeitsplatz entwickelt. Außenarbeitsplätze bestehen oft über einen längeren Zeitraum, bevor es zu einem Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt kommt. Bei einer entsprechenden Übernahme können Arbeitgeber*innen Unterstützung erfahren; beratend als auch finanziell

durch Fördersysteme der Agentur für Arbeit, des Bezirk Oberbayern und des Integrationsfachdienstes.

Mit der Unterstützung von Außenarbeitsplätzen bei Arbeitgeber*innen vor Ort leisten die Pidinger Werkstätten neben der Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt einen weiteren, sichtbaren Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Zu Anfang Mai konnten wir wieder eine entsprechende Vermittlung verzeichnen; eine Mitarbeiterin, die über mehrere Jahre bei einem Feinkost-Handel über die Pidinger Werkstätten beschäftigt wurde, konnte dort übernommen werden.

Die Ermöglichung von Übergängen in Unternehmen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für die Menschen, die dies wünschen, gehört zu den Aufgaben der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM). Dies ist aber nicht die Hauptaufgabe der WfbM. Der Wechsel aus der Werkstatt auf den Arbeitsmarkt ist in der Tat deswegen selten, weil in der Werkstatt Menschen arbeiten, die eine dauerhafte volle Erwerbsminderung haben. Im Unterschied zu anderen beruflichen Reha-Einrichtungen, die zeitlich befristet Menschen rehabilitieren oder Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen anbieten, ist die Werkstatt in der Regel auf unbestimmte Zeit angelegt. Die Arbeits- und Rehabilitationsleistung der Werkstatt zielt auf Erhalt oder Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung hin und

somit nicht für alle Beschäftigte auf das Erreichen der Erwerbsfähigkeit. Dies ist nur für einen kleinen Personenkreis möglich. Und: Eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist nicht nur eine Frage des Könnens, sondern auch des Willens. Viele Beschäftigte fühlen sich in der Werkstatt wohl und wertgeschätzt und haben dort die Arbeit, die zu ihren individuellen Möglichkeiten passt.

Arbeitsplatzzufriedenheit

In der PWLH werden alle Mitarbeiter*innen jährlich zur Arbeitsplatzzufriedenheit befragt. Von den Mitarbeiter*innen geäußerte Wünsche zu einer persönlichen Veränderung werden aufgegriffen und mit dem/der jeweiligen Mitarbeiter*in nach Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.

Das Einkommen in Werkstätten

Werkstattbeschäftigte haben einen Anspruch darauf, dass das von ihnen erzielte Ergebnis aus der wirtschaftlichen Tätigkeit als Arbeitsentgelt an sie ausbezahlt wird. Aufgrund des arbeitnehmer-

ähnlichen Rechtsverhältnisses haben Werkstattbeschäftigte derzeit keinen Anspruch auf Mindestlohn. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in Werkstätten keine Erwerbsarbeit stattfindet. Sie haben aber genau wie jeder andere Bürger Anspruch auf zusätzliche existenzsichernde Leistungen des Staates und verfügen somit grundsätzlich über ein existenzsicherndes Einkommen. Die Werkstätten in Deutschland setzen sich bereits

seit mehreren Jahren für eine spürbare und nachhaltige Verbesserung der Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten ein. Die derzeitige Gestaltung des gesetzlichen Systems ermöglicht es nicht, dass Werkstätten ohne Gesetzesänderungen und weitere staatliche Unterstützungen die Einkommenssituation der Werkstattbeschäftigten umfassend verbessern könnten.

Arbeitsbegleitende Angebote

Vielfältige Arbeitsbegleitende Angebote zur ganzheitlichen Förderung und Steigerung der Lebensqualität der Mitarbeiter mit Behinderung sind uns zusätzlich sehr wichtig. So werden über die Förderung am Arbeitsplatz hinaus in über 50 Kursen z. B. Bewegungstherapie und Wirbelsäulengymnastik, Musik- und Sportkurse und Ausflüge organisiert und durchgeführt. Diese haben immer das Ziel, die Gesamtpersönlichkeit der Mitarbeiter*innen zu fördern. Um das zu erreichen, achten wir darauf, dass diese Kurse auf die Interessen, Bedürfnisse und behinderungsbedingten Defizite der Beschäftigten abgestimmt sind.

Die Arbeitsbegleitenden Angebote waren seit Beginn der Pandemie nur noch eingeschränkt

möglich. Es konnten nur Maßnahmen angeboten werden, die den jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln entsprachen.

Dieser Bereich unserer Arbeit wird in erster Linie durch Spenden ermöglicht. Mit dem erneuten Ausfall des Christkindlmarktes ist uns hier auch ein großer Teil der Refinanzierung entfallen. Umso mehr freuen wir uns, dass dennoch wieder viele Spenden zu Gunsten unserer beschäftigten Menschen mit Behinderung eingegangen sind. Die Spenden ermöglichen uns auch zukünftig weitere Maßnahmen zur Teilhabe in der Gesellschaft und zur Persönlichkeitsentwicklung anzubieten.

Unterstützung durch Spenden

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern, Helfern und Förderern für die große Unterstützung im Jahr 2022.

Im Folgenden drei Beispiele aus 2022

Der „Mopedclub Weildorf“ des MSC Teisendorf hat der Fußballmannschaft der PWLH Trainings-Shirts inklusive Aufdruck gesponsert.



Spendenübergabe des „Mopedclubs Weildorf“ an die Fußballer der PWLH.

Der Hagebaumarkt Piding der Josef Schneider GmbH hat zur Unterstützung der Arbeitsbegleitenden Angebote gespendet.

Der Niederlassungsleiter Bad Reichenhall von Miltzer & Münch Jan Stüber übergab eine Spende von 2500,- € zur Unterstützung der Arbeitsbegleitenden Angebote an Werkstattgeschäftsführer Hermann Seeböck.



Andreas Litzinger (rechts) übergab die Spende in Höhe von 700,- € an den Leiter des Holzbereiches der PWLH Klaus Goletz.



Jan Stüber (links) und Hermann Seeböck

Werkstatträte und Frauenbeauftragte

Werkstatträte und Frauenbeauftragte in unseren Werkstätten gestalten mit. Sie haben weitreichende Mitwirkungsrechte und setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen ein.

Grundlage für die Arbeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten ist die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO). Die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO) wurde durch Artikel 22 des Gesetzes zur Stärkung der Teilha-

be und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz, kurz: BTHG) geändert. Sie trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Durfte der Werkstattrat bis dahin nur mitwirken, so darf er nach der neuen WMVO auch bei einigen Themen mitbestimmen. Die Mitarbeiter*innen in den Werkstätten wählen aus ihren Reihen den Werkstattrat.

Die Vertretung der Interessen der in der Werk-

statt beschäftigten Frauen mit Behinderung durch eine Frauenbeauftragte wird ebenfalls in der WMVO beschrieben.

Die Frauenbeauftragte wird von den weiblichen Werkstatt-Beschäftigten gewählt.

Die Amtszeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten beträgt vier Jahre.



Die Frauenbeauftragten (von links): Yvonne Burger, Elena Carsten

Die Werkstatt stellt dem Werkstattrat und auch der Frauenbeauftragten in erforderlichem Umfang die nötigen Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung. Der Werkstattrat wählt sich aus dem Fachpersonal eine Vertrauensperson, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützt. Die Frauenbeauftragte können sich ebenfalls eine Vertrauensperson als Unterstützer*in selbst auswählen.



Die Werkstatträte (von links): Patrick Langer, 2. Vorsitzender Franz Auer, Stefan Strohmeyer, Anton Mayr, 1.Vorsitzender Werner Eckhardt

Personalbereich zum 31.12.2022

Zum Ende des Jahres waren 62 Personen (ohne AZUBI, Praktikanten, FSJ, BFD) beschäftigt, davon 18 Personen in Teilzeit.

Auszubildende / Bundesfreiwilligendienst / Praktikanten

Auszubildende waren 2022 in folgenden Ausbildungsrichtungen bei uns tätig:

- 6 Heilerziehungspfleger/-innen
- 1 Diplomsozialbetreuerin

Drei Heilerziehungspfleger*innen haben 2022 ihre Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abge-

schlossen. Zwei davon wurden als Fachkräfte in den Gruppendienst übernommen, einer davon studiert im Anschluss Soziale Arbeit.

Darüber hinaus unterstützten 2022 (zeitversetzt) insgesamt 15 Personen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) unsere Gruppen. Sie waren v.a. zur Abdeckung des Hygienemehraufwands eine wertvolle Hilfe. Sehr erfreulich war, dass im Herbst 2022 wieder sechs neue BFD den Dienst im Herbst antraten, darunter zwei Auslands-BFD.

Neben Physio-, Ergotherapie-, FOS- und Erzie-

herpraktikanten informierten sich in Kurzzeit- und Orientierungspraktika viele überwiegend junge Menschen über unsere Einrichtung und die hier angebotenen Arbeitsfelder.

3 Beschäftigte traten 2022 den wohlverdienten Ruhestand an.

Nachdem Geschäftsführer Markus Spiegelsberger zum Januar 2022 eine neue berufliche

Herausforderung antrat, übernahm zum Jahresbeginn mit Hermann Seeböck eine altbekannte Leitungskraft die Geschäftsführung der PWLH. Zudem nahm nach den turnusmäßig anstehenden Betriebsratswahlen ein neu gewähltes junges Betriebsratsteam die wichtigen Aufgaben der betrieblichen Arbeitnehmervertretung und Mitwirkung auf.

Einblick in die Produktions- & Dienstleistungsbereiche

Abteilung Dienstleistung 2022

In der Abteilung Dienstleistung konnten auch 2022 wieder eine große Zahl an Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen Berufsfeldern ihre Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen und weiter ausbauen.

Erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 22.000

Bereits seit einigen Jahren arbeiten in den Pidinger Werkstätten (PWLH) bis zu sechs Arbeitsgruppen an Aufträgen für Lebensmittelunternehmen aus der Region. Diese bei den Mitarbeiter*innen sehr beliebten Tätigkeiten, beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichsten Bildungsmöglichkeiten und Chancen auf berufliche Qualifizierung.

Um weiterhin Aufträge zu generieren und dieses Arbeitsspektrum auch in Zukunft anbieten zu können, musste die Werkstatt 2022 einen erneuten Professionalisierungsschritt gehen. Ende September wurden die PWLH nach einem zweitägigen Audit erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 22.000:2018 durch die

DEKRA Certification GmbH zertifiziert. Bei der Norm handelt es sich um den einzigen international anerkannten Standard für Managementsysteme in der Lebensmittelindustrie.

Im Zuge der Einführung konnten, trotz langjähriger einschlägiger Erfahrung und einer bereits sehr guten Arbeitspraxis, viele Bausteine aufgrund der Normanforderungen neu implementiert bzw. optimiert werden. Das zertifizierte Arbeitsspektrum umfasst dabei das Mischen, Abfüllen, Verpacken und Etikettieren von rieselfähigen trockenen bei Umgebungstemperatur haltbaren Lebensmitteln (z. B. Gewürzen) sowie der Abfüllung von Sole.

Neben einer intensiven Betrachtung der gesetzlichen Grundlagen und der Anforderungen des jeweiligen Produktes liegt ein wesentlicher Fokus der Norm auf der dazugehörigen Prävention.

Bei der systematischen Risikoanalyse und in den sogenannten Präventivprogrammen sind

Maßnahmen festgelegt, die eine negative Beeinflussung des Produktes verhindern oder zumindest maximal unwahrscheinlich machen sollen.

Die PWLH hat dabei 12 Präventivprogramme ausgearbeitet

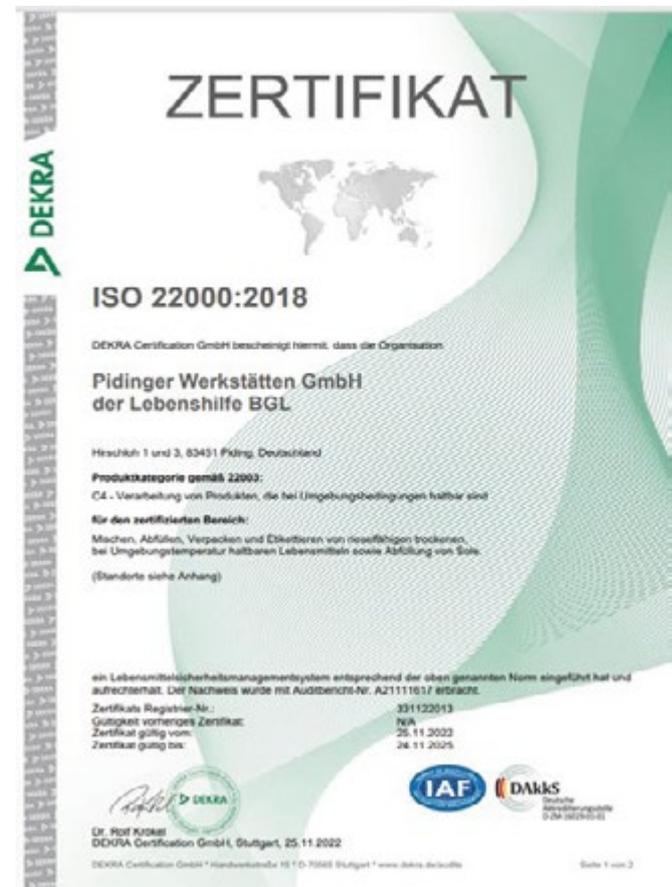
- Betriebliche Rahmenbedingungen (z.B. geeignete räumliche Ausstattung usw.)
- Abfallentsorgung (z.B. geeignete und getrennte Abfallbehälter, geeignete Entsorger usw.)
- Ausrüstung (z.B. Verwendung von Utensilien aus Edelstahl usw.)
- Beschaffung (z. B. Durchführung von Wareneingangskontrollen der beigestellten Rohstoffe usw.)
- Vermeidung von Kreuzkontaminationen (z.B. systematische Trennung von Materialien und Rohstoffen, um mikrobiologische, physikalische und/oder chemische Verunreinigungen zu vermeiden usw.)
- Reinigung und Desinfektion (z.B. Häufigkeit und Art der Reinigung von Oberflächen usw.)
- Schädlingsbekämpfung (z.B. Beauftragung von Fachfirma, geeigneter Schutz vor Insekten usw.)
- Personalhygiene (z.B. Trennung der Sozialräume und Produktionsstätten, Umgang mit Arbeitskleidung usw.)
- Rückverfolgbarkeit und Rückruf (Dokumentation von Reinigung, Chargenrückverfolgbarkeit usw.)
- Lagerung und Transport (z.B. Einsatz von geeigneten Fahrzeugen, Fahrzeugreinigung usw.)
- Kommunikation (z.B. regelmäßige Teamsitzungen bzgl. Lebensmittelsicherheit, Festlegung von Abläufen bei einer Reklamation usw.)

- Schutz der Lebensmittelkette (Sicherung der Zugänge zu Produktionsbereichen, Datenschutz usw.)

Regelmäßige Überprüfungen (Monitoring und Verifizierung) stellen während und nach der Produktion sicher, dass die Präventivmaßnahmen auch zum beabsichtigten Ergebnis geführt haben, z. B. durch Einsatz von Teststreifen bzgl.



Abfüllautomat



DEKRA ISO 22000:2018 Zertifizierung

der Oberflächenreinigung oder UV-Geräten bzgl. der richtigen Handreinigung. Weiterhin sorgen fortlaufende interne und externe Audits für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems.

Metall 2022

In der Metallabteilung hatten wir eine sehr erfreuliche Auslastung durch die Aufträge unserer Bestandskunden zu verzeichnen.

Im Bereich Metallverarbeitung schaffen wir qualifizierte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die langjährige Erfahrung bilden die ideale Basis für eine professionelle und zuverlässige Realisierung Ihrer Aufträge. Von individuellen handwerklichen bis zu hochtechnischen vollautomatischen Arbeiten.

Wir bieten Ihnen:

- Konventionelle Bearbeitung
- Drehen, Bohren, Fräsen
- NC-Sägen
- Bohren
- Montage
- Schweißen
- Blechbearbeitung



Wäscherei

Als professionelle Wäscherei arbeiten wir hauptsächlich als Dienstleister für Hotels, Pensionen und Gaststätten. Überwiegend verarbeiten wir dabei Flach-, Tisch- und Bettwäsche, sowie Handtücher und Berufsbekleidung.

Mit unserem eigenen LKW transportieren wir die Wäsche in Containern und bieten unseren Kunden einen individuellen Hol- und Lieferservice.

Unsere Wäscherei erlebte auch 2022 durch Corona ein anspruchsvolles Arbeitsjahr. Einerseits gingen die Aufträge aus der Gastro- und Tourismusbranche durch die Schließungsphasenweise zurück. Andererseits erlebten wir in den Monaten der Öffnung einen überdurchschnittlichen Anstieg aufgrund der starken regionalen Belegung durch Inlandstouristen. Aufgrund der neuen strategischen, energetischen und räumlichen Ausrichtung konnten wir diese Schwankungen aber sehr gut ausgleichen und die Mitarbeiter*innen in Zeiten von geringerer Auslastung mit Wäscheaufträgen z. B. mit Arbeiten aus anderen Bereichen der Dienstleistung versorgen.

Holzwerkstatt 2022

Der anfänglich positive Start in das Jahr 2022 wurde ab Ende Februar durch den Konflikt in der Ukraine etwas eingetrübt. Vor allem wurden

plötzlich einige Holzwerkstoffe knapp, bzw. haben sich exorbitant verteuert. Dieser Umstand hat sich auch auf die Verkaufs- und Umsatzzahlen ausgewirkt. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung und die enorm gestiegenen Energiekosten kam es zu einer Zurückhaltung beim Konsumverhalten, sodass im Sektor Baumärkte/Pflanzgefäße der Umsatz um ca. 15% zurückgegangen ist. So blicken wir zum Jahresende 2022 vorsichtig und zurückhaltend ins kommende Jahr. Positiv zu erwähnen ist, dass zum einen unsere meist langjährigen Kunden die Preisanpassungen „mitgegangen“ sind und zum anderen viele unserer ebenfalls langjährigen Lieferanten uns auch in schwierigen Phasen nicht im Stich gelassen haben.

Auftragsarbeiten

Bei den Aufträgen ist in unserer Abteilung das Frühjahr von der Fertigung der Pflanz-Gefäße für die komplette Baumarktschiene gekennzeichnet. Wie schon oben erwähnt sind die Absatzzahlen in diesem Sektor um ca. 15% zurückgegangen. Deshalb wird die Produktionsmenge für die Saison 2023 etwas nach unten korrigiert. Die Firma Tychsen mattina GmbH (unser umsatzstärkster Auftraggeber seit Jahren) hat uns sehr gut beauftragt, einige Aufträge laufen hier bis ins Jahr 2023 hinein.

Alleine von den Holzaufstellern konnten 2022 über 5700 Stück gefertigt werden, dazu über 1200 Stück Holzhängerahmen. Tischkartenhalter schlagen mit über 34.000 Stück zu Buche. Verarbeitet wurde dafür überwiegend Fichte, Esche und Buche aus heimischen Wäldern (BGL, Ober- Niederbayern und Salzburger Land). Somit tragen wir in einem erheblichen Maß zur Nachhaltigkeit und Regionalität bei.

Weitere größere Aufträge kommen von der Fa. Schöllner Unterwössen, Hawle Freilassing, Stahlwerk Annahütte Hammerau, nur um die Größeren beispielhaft zu nennen.

Genauso verhält es sich mit der Fa. Adler Lackfabrik aus Tirol. Diese beauftragt uns seit Jahren im ca. zweijährigen Turnus mit größeren Bemusterungsaufträgen.

Die seit 2021 laufende Fertigung der ca. 3000 Musterboxen mit 52 Farbtönen auf speziellen Furnierplatten, die zu Plättchen geschnitten und von unserer Dienstleistungsabteilung in Mappen eingeklebt werden, wurde im Herbst 2022 abgeschlossen. Ab Dezember 2022 wird unser Holz-Team durch einen Schreinermeister ergänzt. Somit sind inzwischen 6 Fachkräfte in der Holzwerkstatt tätig.

Investitionen

Im Bankraum wurde eine Kreissäge gegen ein moderneres und ergonomisch passenderes





Modell ausgetauscht. Im Maschinenraum wurde 2022 ebenfalls der Tausch einer solchen Maschine vollzogen.

Für die Arbeitsplatzergonomie in Verbindung mit Energieeinsparung wurden 2022 auch die noch mit alten Leuchtstoffröhren ausgestatteten Bereiche (auch die Büros) auf LED umgerüstet.

Auszeichnung

Besonders stolz können die Mitarbeiter und Fachkräfte der Holzwerkstatt auf eine Auszeichnung sein, die sich sehen lassen kann: Bei der Bewertung von ca. 200 Lieferanten der Fa. Tychsen Mattina GmbH haben wir die höchste Punktzahl erreicht. Noch im Dezember haben wir den vom dortigen Geschäftsführer Christian Niggel ausgelobten Tychsen Lieferanten Award verliehen bekommen.



v. l. Klaus Goletz Abteilungsleiter Holz,
Geschäftsführer Christian Niggel



Für die Mannschaft der Holzwerkstatt ist das zum einen eine tolle Auszeichnung, jedoch auch die große Herausforderung, diesen Standard zu halten.

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL bedankt sich sehr herzlich bei allen Beschäftigten, Partnern, Helfern und Förderern für die große Unterstützung im Werkstattjahr 2022!

Hermann Seeböck

Geschäftsführer PWLH

Wie Sie uns erreichen

BEREICHSLEITUNG WOHNEN & FÖRDERN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-64
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: wohnheim@lebenshilfe-bgl.de

FÖRDERSTÄTTE

Moosbacherau 2 1/2
83454 Anger
Telefon: 08656 989508-0
Telefax: 08656 989508-30
E-Mail: foerderstaette@lebenshilfe-bgl.de

AMBULAT UNTERSTÜTZTES WOHNEN/ BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-72
E-Mail: simon-haberkorn@lebenshilfe-bgl.de

OFFENE HILFEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-66
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-bgl.de

BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE

Telefon: 08666 9882-72
Mobil: 0151 1215 3965
E-Mail: reinhold.lay@lebenshilfe-bgl.de

PIDINGER WERKSTÄTTEN DER LEBENSILFE BERCHTESGADENER LAND E.V.

Hirschloh 1 & 3
83451 Piding
Telefon: 08651 960-0
Telefax: 08651 960-0
E-Mail: info@pwlh.de
Web: www.pwlh.de



Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf

Telefon: 08666 9882-0
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de

www.lebenshilfe-bgl.de

www.facebook.com/LebenshilfeBGL



Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01

BIC: BYLADEM1BGL

www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung

Impressum

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT Dieter Schroll, Geschäftsführer der Lebenshilfe BGL e.V.

BEREICHSLEITUNG

Verwaltung Christine Groiß
 Wohnen und Fördern Martin Rihl
 Offene Hilfen Thomas Küblbeck

EINRICHTUNGSLEITUNG

Adelstetten, Oberteisendorf und Thundorf Andrea Inneberger
 AUW, BWF, Freilassing und Marzoll Simon Haberkorn
 Förderstätte Lisa Soyter
 Berchtesgaden Melanie Sarbalkan
 Pädagogischer Fachdienst Karin Wallner
 Fachdienst für Organisation und Qualität Roman Freimuth

GRUPPENLEITER DER WOHNGRUPPEN

Oberteisendorf

Gruppe 1
 Gruppe 2 Eva Althammer
 Gruppe 3 Markus Muth
 Gruppe 4

Thundorf Christiane Horn

Wohnhaus Freilassing Roland Schroll

Wohnhaus Marzoll keinen

Adelstetten

Gruppe 1 Sabine Dorner
 Gruppe 2 Phillip Steines
 Gruppe 3 Andreas Catranici
 Gruppe 4 Franziska Enzinger

Förderstätte Anger

Gruppen 1 & 2 Barbara Bräu
 Gruppen 3 & 4 Lisa Soyter
 Gruppen 5 & 6 Susanne Decker

STIFTUNG LEBENSILFEBERCHTESGADENER LAND Geschäftsführer Dieter Schroll

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSILFEBGL Tel. 08651 / 96 0-0
 Hermann Seeböck, Geschäftsführung Tel. 08651 / 96 0-110
 Christian Wimmer, Leitung Sozialdienst Tel. 08651 / 96 0-131
 Franz Schwangler, Verwaltungsleitung Tel. 08651 / 96 0-123
 E-Mail: info@pwlh.de www.pwlh.de Fax 08651 / 96 0-199

KONZEPTION & GESTALTUNG MATADORA - Concept & Design
 Dipl. Des. (FH) Mandy Hammer
 Prastinger Straße 6, 83454 Anger
 Tel.: +49 (0) 8656 / 20 88 00 3
 E-Mail: office@matadora-design.com
 Web: www.matadora-design.com

DRUCK Korona Offset Druck GmbH & Co.KG
 Pommernstraße 10, 83395 Freilassing
 Tel.: +49 (0) 8654 / 46 10 -0
 E-Mail: info@korona-offset.de
 Web: www.korona-offset.de

AUFLAGE 700 Stück



Lebenshilfe

Berchtesgadener Land

Teilhabe verbindet

